



LIPortal

Das Länder-Informations-Portal

Laos

Laos ist das einzige Binnenland in Südostasien. Zwar wird es oft als "Land der Langsamkeit" oder auch "zeitloses Land, in dem die Uhren noch langsamer ticken" umschrieben, aber man merkt schnell, dass die Globalisierung auch vor Laos nicht Halt macht. Das Land befindet sich in einem rasanten Veränderungsprozess.

- Landesübersicht & Naturraum
- Geschichte & Staat
- Wirtschaft & Entwicklung
- Gesellschaft & Kultur
- Alltag & Praktische Informationen

Das Länderinformationsportal



Das Länderinformationsportal

Die Beiträge im Länderinformationsportal (LIPortal) wurden bis Dezember 2020 von ausgewiesenen Landesexpertinnen und Landesexperten betreut, um eine Einführung in eines von ca. 80 verschiedenen Ländern zu geben. Das LIPortal bot damit eine Orientierung zu Länderinformationen im WorldWideWeb - viele Verweise sind auch weiterhin aktuell.

Die Autorin



Anke Timmann. Studium der Sprachen und Kulturen des südostasiatischen Festlandes in Kombination mit Kommunikationswissenschaft. Seit über 20 Jahren regelmäßige Arbeits-, Studien- und Rechercheaufenthalte in Laos und weiteren Ländern der Region Südostasien. Darunter die Mitarbeit bei der *Vientiane Times* und Deutschunterricht an der *National University of Laos* (NUOL) in Vientiane. Regelmäßige Veröffentlichungen, u.a. zum laotischen Mediensystem. Seit mehreren Jahren bereitet sie Ausreisende auf das Arbeiten, Wohnen & Leben in Laos vor. Die Herzlichkeit der Menschen in Laos sowie die unglaubliche Kreativität bei der Ermöglichung von Unmöglichem faszinieren sie nach wie vor noch immer.

Landesübersicht & Naturraum

(Diese Länderseite wurde zum letzten Mal im November 2020 aktualisiert.)

Das sternschnuppenförmige Laos ist das einzige Binnenland Südostasiens. Ungefähr 1200 Kilometer sind es von Nordspitze der nördlichsten Provinz Phongsaly bis zu den viertausend Inseln im Süden des Landes, an der Grenze zu Kambodscha. Mit 236.800 Quadratkilometern Fläche entspricht es in etwa der Größe der alten Bundesländer.



Marktfrauen bieten Kräuter an. © Anke Timmann

Offizieller Name

Demokratische Volksrepublik Laos

Fläche

236.800 km²

Einwohner

7,2 Mio. (geschätzt 2020)

Bevölkerungswachstum

ca. 1,45 % / Jahr (Zensus 2015)

Regierungssitz

Vientiane

Amtssprache

Laotisch

Regionalsprachen

Vietnamesisch, Chinesisch, ca. 80 weitere Sprachen

Lage und Größe des Landes und Kartenmaterial



*Das Binnenland Laos (Quelle:
www.lib.utexas.edu)*

Das sternschnuppenförmige Laos erstreckt sich größtenteils zwischen dem Mittellauf des **Mekong** und den Annamitischen Kordillern. Laos ist das einzige Binnenland in Südostasien. Der

schmale langgestreckte südliche Teil des Landes liegt auf der indochinesischen Halbinsel und grenzt im Osten an **Vietnam** (2.130 km), im Süden an **Kambodscha** (541 km) und im Westen an **Thailand** (1.754 km). Der nördliche Teil des Landes liegt auf dem eigentlichen südostasiatischen Festland und grenzt im Norden an die **südchinesische Provinz Yunnan** (423 km) und im Nordwesten an **Myanmar** (235 km).

Von Nord nach Süd erstreckt sich Laos über eine Länge von etwa 1200 Kilometern, von Ost nach West über eine Breite von etwa 140 (Zentrallaos) bis 400 Kilometern (Nordlaos). Mit 236.800 Quadratkilometern Fläche entspricht Laos ungefähr der Größe der alten Bundesländer.

Kartenmaterial - Übersichtskarten

- **Politische Karte**
- **Geografische Karte**
- **Interaktive Panoramakarte**
- Überblick über **humanitäre Situation** in Laos (Reliefweb)
- Bevölkerungsstatistiken in interaktiven Karten und Tabellen.
- **Karte** mit Vientiane und allen 17 Provinzen
- **Seite** der laotischen Tourismusbehörde (LNTA) mit Informationen zu allen 17 Provinzen

Kartenmaterial - Detailkarten

Eine gute **Kartensammlung** zu Laos bietet die Bibliothek der University of Texas an. Darunter Eine Auswahl topographischer **Detailkarten** im Maßstab 1:50.000 und Laos **komplett** in 5 Karten im Maßstab 1:1.000.000:

1. **NE 47**
2. **NF 47**
3. **ND 48-49**
4. **NE 48**
5. **NF 48**

Grunddaten und weitere Informationen zum Land



Die Hälfte der Bevölkerung ist unter 25 Jahre alt, © Anke Timmann

Die Bevölkerung von inzwischen knapp 6,8 Millionen teilt sich etwa gleich auf Männer und Frauen auf. Etwa ein Drittel der Bevölkerung ist jünger als 15 Jahre, ungefähr die Hälfte der Bevölkerung ist unter 25 Jahre alt. Nur knapp vier Prozent sind älter als 65 Jahre. Die durchschnittliche Lebenserwartung beträgt ca. 65 Jahre, Frauen werden mit 67 Jahren im Schnitt vier Jahre älter als

Männer (63 Jahre). Frauen bekommen durchschnittlich 2,7 Kinder. Die Kindersterblichkeit ist mit 50 auf 1000 Geburten immer noch eine der höchsten in Südostasien.

Laos ist das am dünnsten besiedelte Land in Südostasien, die Bevölkerungsdichte beträgt im Durchschnitt ungefähr 29 Einwohner je Quadratkilometer. Die Städte am Mekong sind überdurchschnittlich **dicht besiedelt**, in Vientiane leben ca. 200 Einwohnerinnen und Einwohner auf einem Quadratkilometer.

In der Region hat Laos mit 0,3 Prozent die niedrigste AIDS-Rate.

Allgemeine Informationen zum Land

Der überarbeitete **socio-economic atlas** (2018) bietet hervorragend visuell aufbereitete Übersichtskarten mit deskriptiven Texten zu **Demographie, Migration, Bildung, Gesundheit, ethnischer Zugehörigkeit und Religion, Wirtschaft, Lebensumständen** sowie zu **Armut** und Ungleichheit.

Daten & Fakten rund um Laos, u.a. zu demographischen Daten, Bodenschätzen, Anbauprodukten, Deviseneinnahmequellen und Infrastruktur bieten das CIA Factbook, die Webseiten des United Nations Development Programme (**UNDP**), das **Länderprofil** des Statistischen Bundesamtes zu Laos und die **Weltbank**.

Das **Southeast Asia Department** der Library of Berkeley bietet weitere interessante Links & Informationen zu Laos.

Weitere aktuelle Informationen bieten das **Auswärtige Amt**, das **U.S. Department of State** und die **United Nations** (UN).

Sehr ausführliche Informationen zur Entwicklung des Landes bietet die Webseite des **United Nations Development Programme** (UNDP).

Seit 1985 wird alle zehn Jahre ein Zensus durchgeführt. Die **Ergebnisse** aus 2015 sind in diesem Bericht zusammengefasst.

Einen guten touristischen **Landesüberblick** mit vielen Informationen zu allen Landesteilen bietet die laotische Tourismusbehörde.

Naturraum

Der Mekong

Laos ist geprägt vom Wechsel zwischen steilen Bergketten und engen, tief eingekerbten Flusstälern sowie Plateaus und Tiefebene. Ungefähr 50 Prozent des Landes sind dicht mit Regen- und Monsunwald bewachsen. Die **Annamitischen Kordillern** ziehen sich in Nord-Süd-Richtung entlang der Grenze zu Vietnam durchs Land. Der **höchste Berg** ist der **Phu Bia** mit 2.819 m. Die Hauptstadt Vientiane liegt in Tiefebene am Mekong, auch weitere größere Städte liegen am Mekong: Luang Prabang im Norden sowie Savannakhet und Pakse im Süden.

Der **Mekong** mit seinen vielen Nebenflüssen gilt als Lebensader des Landes und fließt 1.898 km von der nordwestlichen Provinz Luang Namtha, wo er gleichzeitig Grenzfluss zu Myanmar ist, bis zur südlichen Provinz Champasak. Kurz vor der kambodschanischen Grenze verzweigt er sich auf einer Breite von ca. 14 Kilometern in ein System aus kleineren Kanälen mit Stromschnellen und

Wasserfällen. Dieser einzigartige Mikrokosmos mit vielen kleinen Inseln und Felsformationen gibt dem Gebiet den Namen "viertausend Inseln" (auf laotisch **Siphandone**). Aufgrund einer Vielzahl von Stromschnellen und geringen Wasserständen während der Trockenzeit ist der Mekong nicht ganzjährig und nur in Teilen schiffbar.

Klima

Der **Sommer- oder Südwestmonsun** von Mai bis Oktober ist mit starken Niederschlägen und hoher Luftfeuchtigkeit verbunden. Die Niederschlagsmenge kann von Jahr zu Jahr und auch regional sehr stark differieren. So fallen auf dem Bolaven Plateau in der südlichen Provinz Champassak jährlich bis zu 3.700 Millimeter Niederschläge, in Vientiane bis zu 1.800 Millimeter.

Zwischen November und Februar ist durch den Nordostmonsun ein trockenes und kühleres **Klima** anzutreffen. Das ist der sehr angenehme „Laotische Winter“. In den Monaten März und April herrscht ein feucht-heißes Klima.

Verschiedene Landesimpressionen



*Wasserfall bei Luang Prabang.
© Anke Timmann*



*Wegstrecke nach Luang
Prabang. © Anke Timmann*



*Wasserfall bei Luang Prabang.
© Anke Timmann*



*Wegstrecke nach Luang
Prabang. © Anke Timmann*



*Stelzenhaus in der Nähe von
Luang Prabang. © Anke
Timmann*



*Berge auf dem Weg nach Luang
Prabang. © Anke Timmann*



*Wasserbassin bei Vang Vieng. ©
Anke Timmann*



*Bergimpression. © Anke
Timmann*



*Stelzenhaus in der Nähe von
Luang Prabang. © Anke
Timmann*



*Berge auf dem Weg nach Luang
Prabang. © Anke Timmann*



*Wasserbassin bei Vang Vieng. ©
Anke Timmann*



Bergimpression. © Anke

Sozialraum und Infrastruktur

Beim vierten Zensus 2015 ergab sich eine Gesamtbevölkerung von knapp 6,5 Millionen, inzwischen bei einem Wachstum von ca. 1,4 % ungefähr 7,15 Millionen. Davon leben ungefähr ein Drittel in Städten entlang des Mekong. Die fruchtbaren Ebenen entlang der Flüsse sind am dichtesten bevölkert, die Bergregionen sind nur spärlich besiedelt.

Die Provinz **Savannakhet** ist mit ungefähr 969.700 Einwohnern die bevölkerungsreichste und gleichzeitig flächenmäßig größte (21.774 qkm) Provinz.

Die vier größten Städte in Laos sind (Zensus 2015):

- die Hauptstadt Vientiane mit ungefähr 620.157 Einwohnern, die Provinz **Vientiane** hat ca. 820.940 Einwohner
- **Savannakhet** im Süden mit ca. 120.000 Einwohnern
- **Pakse** im Süden des Landes mit 68.093 Einwohnern in der südwestlichsten Provinz **Champasack**
- **Luang Prabang** im Norden mit ca. 66.781 Einwohnern

Das Straßennetz in Laos ist im Ausbau, von über 40.000 Kilometern Straße sind nur knapp ein Fünftel Prozent asphaltiert. Während der Regenzeit werden Straßen **weggewaschen** und verschlammten. Fahrzeuge bleiben stecken und blockieren Straßen. Seit über 20 Jahren fokussieren **Straßenbauprojekte**, u.a. mit Allwetterstraßen den **nachhaltigen Ausbau** des Straßennetzes.

Vor allem im Norden sind die Flüsse wichtige Alternativen zu den schlecht ausgebauten Verkehrsverbindungen. Sie stellen wichtige alternative Transportmöglichkeiten für Waren und Menschen dar, indem sie Dörfer und Städte verbinden, die noch nicht ans Straßennetz angebunden sind. Der 448 Kilometer lange **Nam Ou** nördlich von Luang Prabang stellt eine solche wichtige Verkehrsader für den Nordteil von Laos dar. Er entspringt in der Provinz Phongsaly und fließt an der Flussmündung Pak Ou in den Mekong. Dort befinden sich die beiden bekannten Höhlen Tam Thing und Tam Phum.



Höhle Tam Thing an der
Mündung des Nam Ou. © Anke
Timmann



Boote im Nam Khan. © Anke Timmann



Höhle Tam Thing an der
Mündung des Nam Ou. © Anke
Timmann



Boote im Nam Khan. © Anke Timmann

Wasserkraft - Dammprojekte

Laos will zur **Batterie Südostasiens** werden. Die laotische Regierung verfolgt eine Reihe von **Wasserkraftprojekten**, mit denen das südostasiatische Land seinen **Energiesektor** stärken, mehr Strom erzeugen und in die Nachbarländer exportieren will. Wasserkraft ist neben Bergbau einer der ertragreichsten Sektoren. Die **Kapazitäten zur Stromerzeugung** sollen bis **2020** vervierfacht werden. Trotz **negativer** Auswirkungen - auch in den **Nachbarländern**, z.B. für Fischfang und Reisanbau in **Kambodscha**- sind zusätzlich zu den bereits existierenden knapp 50 Dämmen ungefähr 50 neue Dämme geplant.

Nicht nur negative ökologische und soziale Folgen - Dambruch im Juli 2018 zeigt Sicherheitslücken und macht Tausende obdachlos

Im Juli 2018 brach eine **Hilfsmauer** des Staudamms Xe-Pian Xe-Namnoy im Süden des Landes, in der Provinz Attapeu. 30 Menschen starben, die inoffiziellen Zahlen sind höher, hunderte sind vermisst und tausende Menschen wurden obdachlos.

Die Regierung **versprach**, neue Dammprojekte vorläufig auszusetzen und bestehende Dämme zu inspizieren. Um aufzuklären, wie es zur Katastrophe kommen konnte, wurde eine Sondereinheit eingerichtet.

Kritiker sprechen von einer lange vorhersehbaren und vermeidbaren, von Menschen gemachten **Katastrophe**, ausgelöst durch schlechte Planung, Konstruktion und Umsetzung.

Die laotische Regierung muss sich jetzt der **Kritik** stellen, dass die Konstruktion der Dämme nicht für extreme Wetterverhältnisse ausgelegt ist, es kein Warnsystem für Anwohner gibt und die Kommunikation nach dem Dambruch unzureichend war. Auch die Bauunternehmen sind in der **Kritik**.

Dämme & Dammpläne für Laos

Nam-Theun-II-Damm

2005 sagte die Weltbank nach zehnjährigen Verhandlungen mit der laotischen Regierung einen Kredit über 1,3 Mrd. US-\$ für den Bau eines Staudamms am Fluss **Nam Theun** im Süden des Landes zu, woraufhin internationale Banken weitere 1,6 Mrd. US-\$ zusicherten.

Ende 2010 fand die offizielle Eröffnung des Nam Theun 2 statt. Kritiker warnten, dass der 450 Quadratkilometer große **Stausee** das **Ökosystem** und die Lebensgrundlage der Menschen in der Region zerstört. Inzwischen hat sich gezeigt, dass einige der **Befürchtungen** eingetroffen sind und das Dammpjekt nicht den erhofften Erfolg gebracht hat. Selbst einer der beratenden Experten, Thayer Scudder, äußert **Zweifel** an den Erwartungen die mit dem Staudammbau gerade für ärmere Länder einhergehen: "Nam Theun 2 confirmed my longstanding suspicion that the task of building a large dam is just too complex and too damaging to priceless natural resources". Seine Zweifel begründet er u.a. mit den Ergebnissen einer **Studie** "Should We Build More Large Dams? The Actual Costs of Hydropower Megaproject Development" (2014), die die Kosten von 245 großen Dammpjekten zwischen 1934 und 2007 untersucht hat und zu dem Fazit kommt, dass die Konstruktionskosten den erwarteten Gewinn übersteigen.

Erster Damm im Mekong in Betrieb seit Oktober 2019: Xayaburi-Damm (Nordlaos)

Ende Oktober 2019 wurde der erste Mekong-Damm in Laos **in Betrieb** genommen. Schon Monate vorher - während der Testphase der Turbinen - berichteten Anwohner stromabwärts von **zu niedrigen Wasserständen**, die die Lebensgrundlage der am Mekong lebenden Menschen gefährdet. vor allem die Fischer leiden unter niedrigen Wasserständen und dem damit verbundenen Rückgang der Fischpopulation.

Das Projekt in der nordwestlichen Provinz **Xayaburi**, etwa 150 Kilometer südlich von Luang Prabang ruft seit Baubeginn heftige **Kontroversen** hervor. Der Damm ist mit 3,8 Milliarden US-Dollar veranschlagt und soll jährlich 1.206 MW Strom produzieren, 95 Prozent davon sollen nach Thailand verkauft werden. Der Xayaburidamm ist der erste am unteren Mekong, er gilt als "größter Test" für die regierungsübergreifende **Mekong River Commission (MRC)** seit ihrer Gründung 1995. Damit ein Dammprojekt umgesetzt werden kann, sieht der Entscheidungsprozess der MRC einen Konsens aller beteiligten Länder vor.

Chronologie der Ereignisse

- April 2011: Thailand, Vietnam und Kambodscha stimmen für einen Aufschub und eine genauere Untersuchung der Auswirkungen des Damms. Die Entscheidung wird vertagt.
- Dezember 2011: Beim jährlichen MRC-Ministertreffen beschließen die Minister der vier Länder, das Projekt nochmals zu verschieben. In dieser gegenseitigen **Abstimmungsphase** bitten sie Japan und weitere internationale Geberländer um finanzielle Unterstützung, um weitere Studien durchzuführen und ziehen nationale Experten und Interessensgruppen hinzu.
- Auch während der Abstimmungsphase werden die **Bauarbeiten** fortgeführt. Zusätzliche Arbeiter werden unter Vertrag genommen, um Straßen und andere Anlagen für das Projekt zu bauen. Gegner des Projektes sprechen von einem reinen Lippenbekenntnis der laotischen Regierung.
- Mitte April 2012: Das thailändische Unternehmen Ch. Karnchang, das zweitgrößte Bauunternehmen in Thailand und eines der beteiligten Unternehmen, informiert die thailändische Börse über den Abschluss eines 52 Milliarden Baht (1,7 Milliarden US-Dollar) **Vertrages** mit Xayaburi Power Co. Ltd, einem laotisch-thailändischen Joint Venture. Laut Vertrag ist der offiziell festgelegte Baubeginn Mitte März 2013. Ch Karnchang treibt trotz möglicher negativer ökologischer, sozialer und ökonomischer Folgen die Vertragsunterzeichnung an und vertritt ungeachtet der Proteste von Umweltschützern und Politikern die Meinung, die laotische Regierung habe den Dammbau bereits genehmigt.
- August 2012: Thailändische Dorfbewohner reichen **Klage** gegen den Damm ein.
- Mitte September 2012: Schon vor der endgültigen Entscheidung von Seiten der MRC sagt der laotische **Energieminister** auf einer Energiekonferenz in Pnom Penh Kambodscha Stromlieferungen zu. Er spricht davon, dass der Bau Ende 2012 beginnen soll.
- November 2012: Trotz vieler Proteste beschließt die laotische Regierung den Baubeginn.
- Umweltaktivisten und Politiker der drei unteren **Mekong-Anrainerstaaten** Thailand, Kambodscha und Vietnam verlangten, dass die Dammbaupläne eine Zeit lang verschoben bzw. ganz aufgegeben werden. Bisherige Studien sind weder mit internationalen Richtlinien vereinbar, noch beantworten sie die aufgeworfenen Fragen zufriedenstellend.
- Die Auswirkungen auf das **Ökosystem** sind nach dem Stand der jetzigen Planung nicht tragbar. Der geplante Damm könnte zu einem Minus von sechs Prozent des Fischfangs führen. Jährlich werden 2,5 Tonnen Fisch aus dem Mekong gefischt. Wird der Damm gebaut, werden über 200.000 Menschen die **Auswirkungen** zu spüren bekommen.
- Januar 2013: Auf einem Treffen der MRC finden die Vertreter der Nachbarländer Kambodscha und Vietnam "ihre **Stimme** wieder" und fordern einen einstweiligen Baustopp. In ihrem Joint Development Partner Statement bekräftigen die Geber (darunter Deutschland, die EU, ADB, WB) das Wasserkraftpotential in Laos, fordern aber gleichzeitig auch transparente

Entscheidungsprozesse, die Offenlegung des neuen Dammdesigns sowie eine stärkere Einbeziehung zivilgesellschaftlicher Organisationen.

Zweiter Mekong-Damm: Don-Sahong-Damm (Südlaos) in Betrieb seit Oktober 2020

Seit Oktober 2020 ist auch der zweite Mekongdamm **Don Sahong** mit 260 MW in Betrieb. Die **Konzessionsperiode** der malaysischen Mega First Corp Bhd endet in 25 Jahren.

Vorangegangen waren auch bei diesem Dammbau einige Unstimmigkeiten. Trotz der Kontroversen beim Bau des Xayaburi-Damms wurde im November 2013 mit dem Bau eines **zweiten Damms** begonnen, dem **Don-Sahong-Damm** im Süden des Landes.

Die **Fischer** durften seit Baubeginn ihre traditionellen **Fischfangfallen** nicht mehr aufstellen und die umgesiedelten Dorfbewohnerinnen und -bewohner haben Jahre später noch keine **Kompensationszahlungen** erhalten. Aktivisten und Naturschützer waren der Meinung, Laos verletze das 1995 geschlossene Abkommen zum Schutz des Mekong, weil es die Antwort der MRC nicht abgewartet hatte. Ist ein Dammprojekt am Hauptstrom des Mekong geplant, erfordert das Vorhaben einen **geregelten Abstimmungsprozess** aller unteren Mekong-Anrainer-Staaten vor Baubeginn.

Die vier Mitgliedsstaaten der Mekong River Commission (MRC) Laos, Vietnam, Kambodscha und Thailand hatten im Juni 2015 den Entschluss wie weiter im Konsultationsprozess über den Don Sahong Staudamm im Süden von Laos zu verfahren ist auf die **Regierungsebenen** der einzelnen Länder verschoben. Dort sollte auf diplomatischem Weg entschieden werden. Unklar blieb damals, welche Folgen sich daraus ergeben und wie der zeitliche Horizont gestaltet wird. Lange Zeit wurde weder innerhalb des Joint Committee noch im Mekong River Council, dem höchsten Gremium innerhalb der MRC, eine Einigung über den Fortgang des Prozesses erzielt, es gab unterschiedliche Sichtweisen, ob der Konsultationsprozess abgeschlossen werden kann oder noch weitere Studien erforderlich sind.

International Rivers sprach von einem Trick der laotischen Regierung und forderte, dass alle Entscheidungen, auch Vorbereitungen eines Dammbaus in der MRC, abgestimmt werden müssen. Thailand sah seine Befürchtungen bestätigt, dass Laos mit der Durchsetzung des Baus des Xayaburi-Damms einen Präzedenzfall schaffen wird. Alle drei Nachbarländer, Thailand, Kambodscha und Vietnam, kritisierten das intransparente Verhalten der laotischen Regierung während des Dammbaus.

International Rivers warnte vor den **negativen Auswirkungen** auf die letzten **Flussdelfine** in Laos und die Bestände des großen Mekong-Wels. Sie prognostizierten, dass die benachbarten Khonpaphaen-Wasserfälle, eine Touristenattraktion, nach Inbetriebnahme des Damms deutlich weniger Wasser führen werden.

Der Mekong an der laotisch-kambodschanischen Grenze ist ein besonders schützenswerter Teil des **Ökosystems**, weil hier Fischbestände hin- und her migrieren und laichen. Der Arm, an dem der Damm gebaut wurde, ist der einzige, durch den ganzjährig Wasser fließt, er verbindet den oberen und unteren Teil des Mekongs miteinander. Von laotischer Seite wurde daran gearbeitet, zwei weitere Nebenflüsse des Mekongs ganzjährig mit Wasser zu versorgen und der Fischpopulation so weiterhin ein Durchkommen zu ermöglichen.

Fotostrecke zur Gegend um den Sahong Damm.

Dritter Damm im Bau: Pak-Beng-Damm (Nordlaos)

Obwohl es noch keine Einigung gibt, wie mit der verfahrenen Situation der beiden Staudämme umgegangen werden soll, beginnen bereits die Bauarbeiten am **dritten Staudamm** im Mekong in **Pak**

Beng, einem Dorf im Norden des Landes, unweit der Grenze zu Thailand.

Im Dezember 2016 wurde der **prior-consultation Prozess** eröffnet, im Januar 2017 fand bereits das **erste Treffen** des Joint Committee Working Group (JCWG) der MRC statt. International Rivers warnt auch bei diesem Projekt vor den **negativen Auswirkungen**, kritisiert den noch nicht zufriedenstellenden Prozessablauf und weist auf fehlende Beteiligungsmöglichkeiten der Betroffenen hin.

Vierter Damm geplant: Pak Lay (Nordlaos)

2018 reichte Laos Unterlagen für einen **weiteren Damm** bei der Mekong River Commission ein. Der Dammbau soll 2022 starten und 2029 abgeschlossen sein und nach Fertigstellung 770 MW liefern. Auch dieser Damm wird **negative soziale und ökologische Folgen** haben, es gibt Proteste aus den Nachbarländern, darunter **Thailand**.

Fünfter Damm zum Prior Consultation Process bei der MRC eingereicht: Luang Prabang (Nordlaos)

Ein weiterer Damm im Norden von Laos mit ähnlich negativen Auswirkungen wie bei den anderen Dämmen ist in **Planung** und bei der MRC eingereicht. Seine Fertigstellung ist für 2027 angedacht. Auch hier gibt es **Bedenken** der Nachbarländer und Widerspruch von **thailändischen** NGOs, wobei Vietnam in diesem Fall dem Vorhaben eher positiv begegnet.

Sechster Damm zum Prior Consultation Process bei der MRC eingereicht: Sanakham (Zentrallaos)

Im Mai 2020 wurde der sechste Damm **Sanakham** zum Konsultationsprozess eingereicht. Wie die anderen Dämme auch, sorgen auch diese Pläne für **Proteste** in den Nachbarländern und von Umweltschutzorganisationen.



*Stromschnellen des Nam Leuk,
© Anke Timmann*



Nam Leuk, © Anke Timmann



*Das Ökosystem Mekong, ©
Anke Timmann*



*Stromschnellen des Nam Leuk,
© Anke Timmann*



Nam Leuk, © Anke Timmann



*Das Ökosystem Mekong, ©
Anke Timmann*

Abholzung

Die **Biodiversität** in Laos bringt eine große Anzahl an einzigartigen Tier- und Pflanzenarten hervor, die durch die Erschließung des Landes vom Aussterben bedroht sind.

Die Abholzung der Wälder bedroht den Lebensraum der artenreichen Flora und Fauna und begünstigt Naturkatastrophen. In den 1960er Jahren waren noch knapp zwei Drittel des Landes von Wald bedeckt, diese Fläche ging kontinuierlich auf **47% im Jahr 2015** zurück.

Illegaler Holzeinschlag wird im 21. Jahrhundert immer offener zu einem Problem.

Die in London ansässige NGO **Environmental Investigation Agency (EIA)** veröffentlichte 2011 einen umfangreichen **Undercoverreport** "Crossroads - The Illicit Timber Trade between Laos and Vietnam" über den illegalen Holzeinschlag und die Weiterverarbeitung. Im Bericht wird auch die Beteiligung des vietnamesischen Militärs deutlich. Fehlende Gesetze sind nicht der Grund für diese Machenschaften. Vielmehr begünstigen die Nichteinhaltung bis hin zur totalen Ignoranz der Gesetze sowie die hohe Korruption im Land den Holzhandel.

Als weitere treibende Faktoren der Abholzung nennt der Bericht die Erschließung von Land im Zusammenhang mit Wasserkraftprojekten, Industrieanlagen und der Vergabe von Landkonzessionen.

Massive **soziale Probleme** entstehen, wenn Angehörige ethnischer Gruppen im Zuge der Entwaldung von ihrem Land vertrieben werden. Gesetze zum Schutz der Menschenrechte und der Umwelt werden dabei weitestgehend ignoriert. Es fehlen internationale Rahmenstrukturen auf allen Ebenen, um mit den Herausforderungen des Landraubes im Zuge der Abholzung umzugehen.



Abholzung im Norden des Landes. © Anke Timmann

Bergbau

Die laotische Regierung setzt neben den Einnahmen aus Wasserkraftprojekten verstärkt auf Einnahmen aus dem Bergbausektor.

Unterhalb von Vientiane lagern große Mengen von **Kalisalzen**.

Im Rahmen der Technischen Zusammenarbeit (TZ) soll der Bergbausektor in Laos entwickelt werden. Übergeordnetes Ziel ist es, durch die Unterstützung der staatlichen Institutionen, der vom Bergbau betroffenen Bevölkerung, der Bergbauunternehmen und der Gewerkschaften die Steuerung und Aufsicht des Bergbausektors, insbesondere über den Aufbau eines Inspektionswesens, zu verbessern und damit langfristig zu einem ökonomisch, ökologisch und sozial nachhaltigen Bergbau beizutragen.

Nicht nur Umweltschützer warnen vor Umweltverschmutzungen und negativen sozialen Konsequenzen, die sich durch den Bergbau ergeben. Die laotische Regierung verhängte zwischen 2012 und 2016 ein **Moratorium** für die Vergabe neuer Lizenzen und zur Prüfung von Landnutzungsrechten, auch im Bereich von Bergbauprojekten.

UXO - Blindgänger

Zwischen 1965 und 1973 wurden mehr als 2 Millionen Tonnen Bomben über Laos abgeworfen. Damit ist Laos das am heftigsten bombardierte Land (Munition pro Einwohner) der Geschichte.

Von den abgeworfenen 270 Millionen Bomben sind über ein Drittel nicht explodiert. Von diesen Blindgängern stellen "Bombies" (Einzelteile von Streubomben) die größte Gefahr für die ländliche Bevölkerung dar. Blindgänger sind in allen Provinzen des Landes zu finden.

- Die am stärksten betroffenen Provinzen befinden sich vor allem in Zentral- und Südlaos an der vietnamesischen Grenze. Darunter Xieng Khouang mit 12 Prozent aller tödlichen Unfälle, und die Provinz Savannaketh mit 25 Prozent aller tödlichen Unfälle.
- Ungefähr ein Viertel aller laotischen Dörfer ist von Blindgängern betroffen, darunter auch 41 der 46 ärmsten Distrikte in Laos
- Zwischen 1964 und 2008 wurden ca. 50.000 Menschen durch Blindgänger verletzt oder getötet - 40 Prozent davon waren Kinder.

(Quelle: [MAG Laos](#))

Bombenteile werden immer noch vielerorts als Nutzgegenstände wie Boote, Blumentröge, Zäune und zum Kochen im Haushalt verwendet. So bleibt es nach wie vor eine große Herausforderung, vor allem Kindern die Gefahr durch Blindgänger deutlich zu machen. Viele Kinder tragen u. a. durch den Verkauf von gesammelten Metallteilen zum Familieneinkommen bei.

Ist ein minenfreies Laos in der Zukunft möglich?

Nein, Laos wird auch in Zukunft nie 100 Prozent minenfrei sein. Ein gewisses Risiko wird immer bleiben, da das Minenräumen nur sehr langsam vorangeht, gut ausgebildete Spezialkräfte erfordert und kostspielig ist.

Bisher sind seit 1996 nur 0,5 Prozent aller Blindgänger im Land geräumt worden. Die USA beteiligen sich zwar an Räumungskosten, erkennen jedoch bis heute nicht offiziell ihre Beteiligung am so genannten [Secret War](#) in Laos an.

Die britische Nichtregierungsorganisation [Mines Advisory Group](#) (MAG) hat seit 1994 Programme zur Minenräumung in Laos. Das nationale Minenräumprogramm [Unexploded Ordnance](#) (UXO) mit UN-Unterstützung existiert seit 1996. Die deutsche Organisation [Solidaritätsdienst International e. V.](#) schob 2009-2013 ein [Minenräumprogramm](#) mit an.

2008 unterzeichneten 107 Staaten die [Convention on Cluster Munitions \(CCM\)](#), die 2010 in Kraft trat. Das erste Treffen aller Beteiligten fand im selben Jahr in Vientiane statt.

Zwischen 2008 und 2018 sanken die Todesfälle durch UXO von 302 auf 24. Im Jahr 2019 wurden [25 Menschen](#) durch UXO getötet.

Die folgenden Fotos sind im COPE Visitor Centre in Vientiane aufgenommen:



Boot aus Bombenbehältern. © Anke Timmann



Blumentrog aus Bombenbehältern.
© Anke Timmann



Tablett und Gefäße aus Bombenresten. © Anke Timmann



Kuhglocke aus einer Mörsergranate.
© Anke Timmann



Armprothesen. © Anke Timmann



Bank aus Bombenbehältern. © Anke Timmann



Figur aus Bombenfragmenten. © Anke Timmann



UXO Warnschild. © Anke Timmann

Nationale Symbole



Laotisches Staatswappen.
Quelle: [Wikipedia.org](https://de.wikipedia.org/wiki/Flagge_Laos)

Das Staatswappen zeigt unter anderem das **That Luang**, das nationale buddhistische Heiligtum des Landes, das seit 1991 Hammer & Sichel ersetzt, umgeben von zentralen Symbolen. Symbolisch für die Entwicklung des Landes sind die mittig verlaufende Straße und das Wasser: Straßenbau und die Nutzung natürlicher Ressourcen wie Wasserkraft in Zusammenhang mit den vielen Dammprojekten des Landes sind von zentraler Bedeutung für die Entwicklung des Landes. Im rechten Teil des Bildes sind Wald und Reisfelder abgebildet - Reis ist immer noch das Hauptnahrungsmittel in Laos. Die beiden Reisähren rechts und links im Wappen stehen für die zentrale Bedeutung des Reisanbaus in Laos. Auf dem roten Band, das beide Reisähren verbindet, ist der offizielle Staatsname Sathalanalat Paxathipatai Paxaxon Lao (Demokratische Volksrepublik Laos) zu lesen sowie das Staatsmotto: "Frieden, Einheit, Demokratie, Unabhängigkeit und Wohlstand".



Laotische Flagge. © Magnus Manske (CC-BY-2.0)

Die Landesflagge besteht aus rot-blau-roten Balken. Innerhalb des blauen Balkens befindet sich ein weißer Kreis. Rot steht für das im Unabhängigkeitskampf vergossene Blut, Blau symbolisiert wahlweise die "blühenden Landschaften" und den Wohlstand oder den Mekong. Der weiße Kreis im Zentrum der Flagge symbolisiert sowohl die einheitliche sozialistische Orientierung des Einparteienstaates als auch den Mond, der für die exakte Festlegung vieler religiöser Feierlichkeiten eine große Rolle spielt.

Bis ins Jahr 1975 zierten drei weiße Elefanten die **laotische Flagge**.

Die **Nationalhymne** wurde bereits 1947 komponiert, ihr **Text** wurde 1975 bei der Gründung der laotischen Volksrepublik geändert.

Hörtipp

Der Mekong - Südostasiens Lebensader versiegt

[ca. 29 min | 2020 | Quelle: SRF]

Vom tibetischen Hochplateau bis nach Vietnam fließt der gewaltige Mekong. Er ist ein einzigartiges Ökosystem und die Lebensader von 60 Millionen Menschen. Doch Staudämme und der Klimawandel haben den Flusslauf und das Leben an und im Mekong verändert. **Die Lebensader** ist bedroht.

Filmtipps

UXO

Laos: Explosives Erbe - wie mutige Frauen nach Blindgängern buddeln (2013)

Der Weltspiegel-Bericht portraitiert die Arbeit eines weiblichen Bombenräumteams in Nordlaos. Das **Making-of** des Berichts zeigt die Dreharbeiten hinter den Kulissen.

Bomb Harvest (2007)

Der Film von Kim Mordaunt zeigt die Ausbildung & Arbeit eines Bombenräumteams nachdem hinter einer Schule ein Blindgänger gefunden wird. Der australische Ausbilder der Bombenräumteams geht das Thema Bombenräumung mit einer guten Portion australischen Humors an.

Bombies (2002)

Der Film von Jack Silbermann zeigt vor allem die historischen Hintergründe der UXO-Problematik in Laos ausführlich auf.

Daten und Fakten zum Land kindgerecht erklärt

Mit welcher Währung bezahlt man in Laos und wieviele Menschen leben dort? Welche Sprache wird gesprochen und was beschäftigt die Menschen im Alltag?

Antwort auf diese und weitere Fragen bietet die Webseite [Kinderweltreise](#)

Weitere Tipps

Zum Thema UXO lohnt sich unbedingt ein Besuch des sehr informativ gestalteten [COPE Visitor Centre](#) in Vientiane. Das Zentrum der internationalen NGO [COPE](#) gibt mit seiner gut gemachten Ausstellung und sehenswerten Exponaten einen guten Einblick in die aktuelle UXO-Situation in Laos. Im Zentrum sind viele Informationsmaterialien (DVDs, Broschüren etc.) erhältlich. Im Mittelpunkt der Arbeit stehen u.a. Training und Unterstützung von Unfall- und Minenopfern und deren Familien. COPE gibt [Minenopfern](#) eine Stimme.

Geschichte & Staat

(Diese Länderseite wurde zum letzten Mal im November 2020 aktualisiert.)

Nach über sechshundert Jahren Monarchie folgte 1975 der Umbruch hin zu einem sozialistischen Einparteiensystem. In Zeiten der Globalisierung und der regionalen Integration steht die Partei vor der großen Herausforderung, sich weiterhin zu legitimieren, das Land marktwirtschaftlich zu öffnen und sich einheitlich und geschlossen nach außen und nach innen zu präsentieren.



Denkmal für die "Helden der Revolution". © Anke Timmann

Tag der Unabhängigkeit
19. Juli 1949

Staatsoberhaupt
Bounnhang Vorachit (seit 20.4.2016)

Regierungschef
Thongloun Sisoulith (seit 20.4.2016)

Politisches System
Sozialistisches Einparteiensystem

Demokratie Status-Index (BTI)
Rang 122 (von 137) (2020)

Korruptionsindex (CPI)
Rang 130 (von 180) (2019)

Geschichte



*Der Reichsgründer Fa Ngum ©
Anke Timmann*

Das Land der Lao (Pathet Lao) fand erstmalig im Jahre 1353 Erwähnung als nationalstaatliches Gebilde unter dem Prinzen **Fa Ngum** mit der Proklamation des Königreiches der Millionen Elefanten unter dem weißen Schirm (Lan Xang Hom Khao).

1641 erkundete der Niederländer **Gerrit van Wuysthoff** das Land.

Seine Reiseeindrücke sind auf Niederländisch und Französisch erschienen und gelten als erste europäische Beschreibungen über das Land.

Im 17. Jahrhundert zerfiel das Königreich **Lan Xang** aufgrund von Streitigkeiten innerhalb der Herrscherfamilie in **drei Einzelreiche**: Luang Prabang in Nordlaos, Vientiane in Zentrallaos und Champassak in Südlaos. Im 18. Jahrhundert kamen diese Einzelreiche teilweise unter siamesische teilweise unter burmesische Herrschaft.

1867 begann mit der Einsetzung **August Pavies** als Vizekonsul die französische Besetzung. Auf der Genfer Indochinakonferenz 1954 wurde Laos unabhängig, alle fremden Truppen mussten das Land verlassen.

In den 1940er Jahren entstand unter Führung von **Kaysone Phomvihane** die laotische Befreiungsbewegung **Pathet Lao**, ein Vorläufer der Laotischen Revolutionären Volkspartei (LRVP).

Am 2. Dezember 1975 übernahm die Pathet Lao die Macht, die "Demokratische Volksrepublik Laos" entstand. Vorangegangen war eine Zeit französischer **Kolonisierung**, einem Bürgerkrieg mit drei Fraktionen in den 1960er und 1970er Jahren und dem anschließenden "**Secret War**".

Die formale sozialistische Orientierung des Landes, gemischt mit der starken Jahrhunderte alten buddhistischen Prägung und teilweise animistischen Ritualen, stellt einen nicht einfach zu fassenden **ideologischen Hintergrund** dar. Laos befindet sich zwischen Marx und Money im Prozess der **Nationenbildung**.

Durch den Bruch von knapp sechs Jahrhunderten Königreich zum sozialistischen Staat gestaltet sich die **Auseinandersetzung** mit der eigenen **Geschichte** in Laos wohl auch in Zukunft spannend, **wechselhaft** und ambivalent.

Staat und Staatsaufbau



Die Nationalversammlung in Vientiane © Anke Timmann

Sathalanalat Paxathipatai Paxaxon Lao (Demokratische Volksrepublik Laos) - so der offizielle Name des Landes. Laos ist eine **Volksdemokratie mit sozialistischer Orientierung**. Die Volksrepublik wurde am 2. Dezember 1975 vom ehemaligen Vorsitzenden der Kommunistischen Partei und ersten Premierminister **Kaysone Phomvihane** mit der Abschaffung der Monarchie und dem absoluten Führungsanspruch der Laotischen Revolutionären Volkspartei (LRVP) proklamiert.

Das Staatsmotto ist "Frieden, Unabhängigkeit,

Demokratie, Einheit und Wohlstand".

Der Premierminister (Thongloun Sisoulith) als Oberhaupt der **Regierung**, seine aktuell **drei Stellvertreter**, (Dr. Bounthong Chitmany, Dr. Sonexay Siphandone und Somdy Duangdy), der Präsident des Staatlichen Planungskomitees, der Außenminister, der stellvertretende Präsident (Phankham Viphavanh) sowie der Ministerrat werden vom Staatspräsidenten für einen Zeitraum von 5 Jahren berufen. Die **Nationalversammlung** muss der Berufung zustimmen. Die Ministerien unterstehen dem Premierminister.

Die Verfassung wurde 1991 verabschiedet und im Jahr 2003 **ergänzt**. Oppositionelle Parteien und Bewegungen sind verboten. Die Bevölkerung steht unter strikter Kontrolle der LRVP und ist von sozialistischen Strukturen geprägt, d.h. Gewerkschaften, Jugendorganisationen und Verbänden existieren als Alternative zu den offiziell verbotenen Parteien. Die Parteiführung behält jedoch die Kontrolle über diese Organisationen. Legal sind nur die offiziellen Massenorganisationen wie Gewerkschaften, **Frauenverbände**, Jugendverbände und offizielle Bauernverbände.

Neben dem obersten Gerichtshof existieren auf Provinz- und Distriktebene Militärgerichte. Die Umsetzung bestehender **Gesetze** erfolgt nur inkonsequent, die Rechtssicherheit ist gering ausgeprägt. Programme der Internationalen Zusammenarbeit unterstützen u.a. die **Stärkung der Rechtssicherheit**. Dabei wird versucht, auch das bestehende "**Customary Law**" (Gewohnheitsrecht) mit einzubeziehen, das in vielen Teilen des Landes das soziale Handeln prägt. Schlichtung nimmt bei Konflikten einen großen Stellenwert ein.

Die vom Volk gewählte 149-köpfige **Nationalversammlung** stellt die Legislative dar. Die meisten Abgeordneten der Nationalversammlung sind entweder Mitglieder der Laotischen Revolutionären Volkspartei (LRVP) oder von dieser vorgeschlagen. Sie werden in geheimen und direkten Wahlen vom Volk für einen Zeitraum von 5 Jahren gewählt.

Wahlen 2016

Die **Wahl** zur jetzigen Nationalversammlung der 8. Legislaturperiode fand im März 2016 statt. Die Wahlbeteiligung lag offiziell bei 97,9 Prozent - ungefähr 3,73 Millionen Menschen gingen wählen.

Die Mitglieder der neuen Nationalversammlung wurden aus 211 Kandidatinnen und Kandidaten gewählt. Die Anzahl der Sitze wurde von 132 auf 149 erhöht, um dem Bevölkerungswachstum Rechnung zu tragen. Ungefähr ein Viertel der neuen Mitglieder sind Frauen.

Der vorherige Vizepräsident **Bounnhang Vorachit** wurde am 20. April 2016 von der Nationalversammlung zum neuen Präsidenten des Landes gewählt. Auf dem Parteitag im Januar 2016 hatte er bereits das Amt des Parteivorsitzenden übernommen. In Laos fallen diese beiden Ämter traditionell zusammen.

Administrative Einteilung

Das Land lässt sich in drei Regionen unterteilen: **Nord-, Zentral-, und Südlaos**. Administrativ ist Laos in 17 Provinzen (Khoueng) und eine Regierungsprovinz (Khampeng Nakhon) eingeteilt. Die ehemalige militärische Sonderverwaltungszone **Xaisomboun** (Khet Piset), wurde 2006 den Provinzen Vientiane und Xiang Khouang zugeordnet und ist seit Ende 2013 eine eigene Provinz. Die Provinzen sind jeweils in **Distrikte** unterteilt.

Laotische Revolutionäre Volkspartei

Die einzige Partei des Landes, die **Laotische Revolutionäre Volkspartei (LRVP)** hat ihre Ursprünge in der Kommunistischen Partei (KP) Indochinas. Als ihr Gründungsvater gilt Kaysone Phomvihane, der die Partei im Jahr 1955 gründete und ihr bis zu seinem Tod im Jahr 1992 vorstand.

Seit dem Sieg der revolutionären Kräfte am 2. Dezember 1975 erhebt die Partei den alleinigen Führungsanspruch. Dieser ist per Verfassung gesichert, die mit Unterstützung der ehemaligen DDR ausgearbeitet wurde.

Die Partei setzt ihre Entscheidungen mittels eines 11-köpfigen Politbüros durch. Mit Pany Yathotou gehört seit dem Parteitag **im Jahr 2006** erstmals auch eine Frau dem Politbüro an.

Ausführendes Organ des Politbüros ist das 69-köpfige **Zentralkomitee**.

10. Parteitag - Januar/März 2016

Auf dem 10. Parteitag im Januar 2016 stellten sich der damalige Parteivorsitzende Choummaly Sayasone und die damaligen Politbüromitglieder Thongsing Thammavong (Premierminister) Asang Laoly and Somsavat Lengsavad (beide Vize-Premierminister) für eine Wiederwahl ins Politbüro und das Zentralkomitee nicht zur Verfügung.

Choummaly Sayasone übergab den Parteivorsitz an den neu gewählten Parteivorsitzenden **Bounnhang Vorachit**.

Als neue Politbüromitglieder wurden gewählt:

1. Bounnhang Vorachit
2. Thongloun Sisoulith
3. Pany Yathotou
4. Dr. Bounthong Chitmany
5. Dr. Phankham Viphavanh
6. Mr Chansy Phosikham
7. Dr. Xaysomphone Phomvihane
8. Lt. Gen. Chansamone Chanyalath
9. Dr. Khamphanh Phommathat
10. Dr. Sinlavong Khoutphaythoune
11. Dr. Sonexay Siphandone

Welchen Kurs wählt Laos' neuer Premierminister?

Der seit 2016 amtierende Premierminister **Thongloun Sisoulith** macht von sich reden. Er geht strikt gegen Korruption vor, nimmt das enorme **Drogenproblem** in Laos in Angriff, das **Verbot** Nutzholz aus Laos zu exportieren (Mai 2016) scheint **Erfolg** zu haben. Thongloun pflegt internationale Beziehungen, repräsentierte als langjähriger Außenminister (2001-2016) Laos kompetent bei der UN-Vollversammlung, benennt die aktuellen Probleme offen und kann eingestehen, dass einige davon nur mit **internationaler Unterstützung** zu lösen sind.

"Undoubtedly more outward-looking than his predecessors, this places Thongloun as an essential figure at a time when Laos can no longer turn away from globalization", so David Hutt in seinem Artikel "**Is Laos' New Leader Really a Reformer?**" (The Diplomat, 26. April 2017)

Und dennoch fehlt in Laos jegliches politische Engagement, die **Menschenrechtslage** zu verbessern. Sombaths Verschwinden ist nach **über sechs Jahren** noch immer nicht aufgeklärt, **freie Meinungsäußerung** wird nach wie vor **unterdrückt und hart bestraft**, auch online.

"His goal, in essence, is to save the Communist Party from itself. Only through purging the Party of its excesses can it avoid a confrontation with the people [...]. He understands that the political status quo can only be maintained through change", schließt Hutt seinen Artikel.

Suthichai Yoon, ehemaliger Mitherausgeber der thailändischen Zeitung The Nation, führte 2017 ein Interview mit dem laotischen Premierminister, in dem beide recht offen über aktuelle politische Entscheidungen plaudern.

Innenpolitik

In Laos bestimmen personelle und traditionelle Verflechtungen seit Jahrhunderten das politische Geschehen. Diese entstehen aus Familienbindungen und Hochschulcliquen. Parteipolitik und Regierungshandeln sind nicht voneinander zu trennen.

Der alleinige Führungsanspruch der LRVP und die wachsende Diskrepanz zwischen dem politischen Überbau und der neu entstehenden finanzkräftigen Mittelschicht ist ein weiteres Konfliktfeld.

Das Nebeneinander zahlreicher Ethnien ist zwar einerseits Quelle kulturellen Reichtums des Landes, stellt aber im Hinblick auf seine weitere Entwicklung zugleich eine große politische Herausforderung dar und bildet den Nährboden für weitreichendes Konfliktpotential.

Die **Hmong**, die größte Gruppe der Lao Sung (auch "Meo" genannt), die während des II. Indochinakrieges unter ihrem Führer General **Vang Pao** auf der Seite der USA gekämpft haben, verfolgen teilweise nach wie vor Unabhängigkeitsbestrebungen. Vang Pao war eine der zentralen Figuren des geheimen Krieges, den die USA in den 1960er und 1970ern in Laos führten. Von der CIA war der charismatische Kämpfer jahrelang dafür bezahlt worden, die Angehörigen der ethnischen Hmong in Laos gegen die kommunistische Pathet Lao anzuführen. Als die USA schließlich 1975 den Krieg verloren und sich aus Südostasien zurückzogen, emigrierten mit Vang Pao Tausende von Hmong in die USA. Vang Pao war eine umstrittene Figur. Hmong-Angehörige in den USA verehrten ihn als Befreier und Kämpfer gegen ausländische Invasoren. 2007 wurde er in den USA des Umsturzversuches in Laos angeklagt. Er hatte Waffen, Geld und Munition gesammelt, um die kommunistische Regierung in Laos umzustürzen. Der 80-jährige musste danach vorerst seine Pläne aufgeben, nach Laos zu reisen, da dort immer noch ein Todesurteil auf ihn wartete, das die kommunistischen Regierung 1975 nach der Machtergreifung in seiner Abwesenheit verhängt hatte. Die Anklage wurde jedoch 2009 fallengelassen.

Am 6. Januar 2011 starb **Vang Pao** im Alter von 81 Jahren im kalifornischen Exil.

Innerhalb von Laos kommt es in den **Siedlungsgebieten der Hmong** immer wieder zu **Zwischenfällen**. Menschenrechtsorganisationen wie **Amnesty International** und die **Gesellschaft für bedrohte Völker** berichten über die Ereignisse in Laos und auch über die **Zwangsrepatriierung** der Hmong aus thailändischen Flüchtlingslagern nach Laos.

In der Vergangenheit war in offiziellen Stellungnahmen der Regierung von bewaffneten Aufständen gegen die Regierung die Rede, inzwischen gibt es nach offiziellen Angaben keine Hmong-Splittergruppen mehr in den Wäldern von Laos. Laut unbestätigten Gerüchten jedoch geht das **Militär** in der Region Xaysomboun sehr gewalttätig gegen Angehörige der noch dort lebenden Hmong vor.

Die Brüsseler Nichtregierungsorganisation **UNPO** (Unrepresented Nations & Peoples Organization) dokumentiert in einer **Zeitleiste** die **jüngsten Zwischenfälle** in Laos.

Erinnerungskultur

Ende 2015 feierte die Partei ihre **40-jährige** Herrschaft. Um ihren Führungsanspruch zu festigen, nutzt die Parteiführung jede sich bietende Möglichkeit, die Geschichte des Landes in ihrem Sinne zu interpretieren. Dabei bedient sich die Parteiführung auch **buddhistisch-monarchischer** Symbole: Statuen früherer Könige werden an prominenten Stellen aufgestellt und offiziell mit Heldengeschichten verknüpft.

Das 450-jährige Jubiläum von Vientiane als Hauptstadt wurde im November 2010 mit Paraden, Feuerwerk und kulturellen Aufführungen gefeiert. Im Jahr 1560 verlegte König Sethathirat die Hauptstadt von Xiang Thong (jetzt Luang Prabang) nach Vientiane. Die live im Fernsehen übertragene **Feier** präsentierte das heutige Vientiane als moderne Hauptstadt, friedlich, sicher und politisch stabil. Laos wurde als ein unabhängiges Land mit einer traditionsreichen Vergangenheit und einer eigenen Kultur präsentiert.

Ziel dieser Marketingkampagne waren auch die Auslandslaoten, von denen viele extra zu diesem Anlass nach Laos gekommen waren und die in vielen Ansprachen der Führungskader explizit adressiert wurden.

Die laotische Regierung nutzt die laotische Kultur - vor allem buddhistische Rituale - als sozial integrierendes und Nationalidentität stiftendes Element. Im Bewusstsein, dass Kultur eine große Chance ist, das bildungspolitische, soziale und ökonomische Leben zu gestalten, versucht die Regierung verschiedene regionale kulturelle Traditionen zu pflegen und darüber hinaus gleichzeitig eine gemeinsame laotische Nationalkultur zu prägen.

Korruption

"Korruption ist allgegenwärtig, sie ist Tradition geworden", werden Einwohner Vientianes zitiert. Die Verluste durch Korruption haben sich 2017 im Vergleich zum Vorjahr verdreifacht. In Laos "kämpft man gegen die Korruption, aber nicht gegen die Korrupten". Verhaftet und zur Rechenschaft gezogen werden meist nur die "kleinen Fische".

2019 kritisierten Mitglieder der Nationalversammlung die allgegenwärtige Korruption. Trotz des Versprechens und engagierten Einsatzes gegen Korruption zu Beginn seiner Amtszeit ist es Premier Thongloun Sisoulith bisher nicht gelungen, Korruption erfolgreich einzudämmen. Ohne einen politischen Wechsel scheint auch weiterhin kein Ende der Korruption in Sicht.

Zu den gängigen korrupten Praktiken gehören die Verschleppung von Amtsvorgängen, Bestechung, Urkundenfälschung, Änderung technischer Standards und Projektierungsunterlagen sowie die Minderbewertung beim Verkauf staatlichen Eigentums und die falsche Berechnung erbrachter Leistungen. Im Straßenbau beispielsweise bezahlt die Regierung für einen Kilometer 1,7 Mio. US\$ während die realen Baukosten gerade einmal 400.000 US \$ ausmachen.

Im jährlich von Transparency International erstellten Corruption Perception Index (CPI) liegt Laos im Jahr 2019 auf Platz 130 von 180 mit einer Punktzahl von 29 im unteren Viertel auf einer Skala von hoch korrupt (0) bis sehr sauber (100).

Menschenrechte

Das Strafgesetzbuch verbietet nach wie vor Handlungen, die aus Regierungssicht den Staat verleumden oder ihn schwächen. Alle Medien werden strikt kontrolliert, Arbeitern werden ihre Rechte verweigert. Die existierenden Gewerkschaften sind nicht unabhängig, sondern Teil der von der Partei errichteten zentralen Lao Federation of Trade Unions (LFTU).

Im Jahresbericht 2017 kritisiert die Menschenrechtsorganisation Amnesty International (AI) noch immer die Einschränkung der Meinungs-, Vereinigungs- und Versammlungsfreiheit und die verschärfte Kontrolle zivilgesellschaftlicher Organisationen.

Zur Sitzung des UN-Menschenrechtsrats im Januar 2015 musste Laos einen zweiten Universal Periodic Review (UPR) vorlegen, im Juli 2015 akzeptierte Laos 116 der 196 Empfehlungen und wies darauf hin, dass es in den restlichen Empfehlungen eine andere Auffassung vertrat. Die Themen Recht auf freie Meinungsäußerung, Vereinigungs- und Versammlungsfreiheit bedürfen laut des Berichtes verstärkter internationaler Aufmerksamkeit.

Human Rights Watch (HRW) kritisiert die gängige Praxis des Einsperrens von Drogenabhängigen in Entzugseinrichtungen. 2011 veröffentlichte HRW einen detaillierten Bericht über Somsanga, eine Drogenentzugseinrichtung in Vientiane, mit der Empfehlung, Somsanga zu schließen. Die Abhängigen werden oft monate- oder sogar jahrelang ohne Verhandlung und gegen ihren Willen eingesperrt, misshandelt und geschlagen und erhalten keine angemessene medizinische Behandlung.

Besondere Erwähnung fanden die Fälle von Sombath Somphone und Sompawn Khantisouk. Beide waren in zivilgesellschaftlichen Organisationen aktiv, Sombath verschwand 2012 in Vientiane, Sompawn 2007 in Luang Namtha.

Bisher sind wenige Bemühungen sichtbar, die systematischen Menschenrechtsverletzungen anzugehen. Dies wird auch in einer Übersicht des United Nations Human Rights Office of the High Commissioner (OHCHR) zur aktuellen Menschenrechtssituation im Land deutlich.

Zivilgesellschaft und internationale NGOs

Eine Zivilgesellschaft ist in Laos kaum ausgeprägt. Die meisten Organisationen, die die Bildung einer Zivilgesellschaft unterstützen, sind mit internationaler Hilfe gegründet. Das INGO-Netzwerk (Netzwerk internationaler Nichtregierungsorganisationen) mit zurzeit knapp 80 Mitgliedsorganisationen hat sich zum Ziel gesetzt, Informationen innerhalb der Mitgliedsorganisationen zu bündeln und zu verbreiten. Zusätzlich sucht das Netzwerk den Dialog mit der Regierung und unterstützt die Bildung einer Zivilgesellschaft.

Das 9. Asia-Europe People's Forum im Oktober 2012 in Vientiane

Eine große Chance für die laotische Zivilgesellschaft sich international auszutauschen und zu vernetzen bot das **9. zivilgesellschaftliche Forum** (Asia-Europe People's Forum, AEPF9). Es fand im Oktober 2012 im Vorfeld des **Asia-Europe Meeting** (ASEM9) in Vientiane statt und wurde von vielen als positiver Impuls zur Entwicklung der Zivilgesellschaft wahrgenommen.

Wichtige und aktuelle Themen wie der Bau des **Xayaburi-Staudamms** und **Landraub** wurden zum Teil unerwartet offen diskutiert und machten Hoffnung auf eine politische Öffnung des Landes.

Doch im Nachhinein erwiesen sich die Hoffnungen als verfrüht. Zivilgesellschaftliche Organisationen kamen unter Druck und **Sombath Somphone**, einer der Organisatoren verschwand spurlos. Der Gründer und ehemalige Direktor der laotischen Organisation **PADETC** (Participatory Development Training Center) hatte als Mitglied des Nationalen Organisationskomitees eine prominente Rolle beim AEPF9 und hielt sowohl bei der Eröffnung als auch beim Abschlusstreffen eine Rede.

Mit PADETC baute Sombath ein umfangreiches Trainingsinstitut auf, mit dem Ziel, neben der Wissensvermittlung Kopf und Herz gleichermaßen in die Freiwilligenarbeit zu integrieren. 2005 erhielt er für sein soziales Engagement im Bereich "Community Leadership" den **Magsaysay-Preis**. Das "spiritual well-being" ist für seine Arbeit ein zentraler Aspekt. "What makes you happy?" fragt er sich und andere immer wieder. Mit dieser Frage beschäftigt sich auch der Film "**Happy Laos**", der im Rahmen der Freiwilligenarbeit bei PADETC entstand und Abschluss des AEPF9 gezeigt wurde.

Sombath Somphone

Seine Frau Ng Shui Meng sah ihn zuletzt am 15. Dezember 2012. Sie waren mit zwei Autos auf dem Heimweg. Dort kam Sombath jedoch nie an. Bilder einer **Überwachungskamera** zeigen, wie Sombath in eine Polizeikontrolle kommt und später weggebracht wird.

Seither gibt es kein Lebenszeichen mehr von Sombath.

Auch sechs Jahre später, 2018 gibt es trotz zahlreicher - auch internationaler **Nachforschungen** - noch keine Hinweise auf Sombaths Verschwinden. Im Gegenteil, die Furcht vor Repressalien ist gewachsen, die Arbeit zivilgesellschaftlicher Organisationen ist erschwert und es gibt keine Kooperation der laotischen Behörden mit internationalen Organisationen zur Aufklärung von Sombaths Verschwinden. **Regelmäßig** erinnert seine Frau Ng Shui Meng an Sombath.

Mehr zu den Hintergründen:

In einem **Interview** 2012 mit ABC (Australian Broadcasting Association) spricht Sombaths Frau Ng Shui Meng über die Ereignisse und bittet die laotische Regierung um Aufklärung. Auch die EU äußert in einer Erklärung ihre Besorgnis und appelliert an die laotische Regierung, den Fall so schnell wie möglich aufzuklären. Thailändische NGOs unterstützen ebenfalls den Aufruf zur Aufklärung. Human

Rights Watch (HRW) befürchtet, dass Sombath in der Gewalt laotischer Behörden ist und fordert die laotische Regierung zu zügigen und objektiven **Ermittlungen** auf.

In einer Regierungserklärung vom 19.12.2012 weist der Sprecher des laotischen Außenministeriums jede Verantwortung an dem Fall zurück: "Die Männer im Video sind nicht zu identifizieren. Ursache für Sombaths Entführung könnten auch private Streitigkeiten oder ein Geschäftskonflikt sein."

Eine Woche vorher, am ersten Dezemberwochenende 2012, war **Ann-Sophie Gindroz**, die Geschäftsführerin der Schweizer NGO Helvetas aus Laos **ausgewiesen** worden. Ein Zusammenhang zwischen Sombaths Verschwinden, seiner Arbeit, seiner Mitwirkung beim AEPF9 und der Ausweisung von Gindroz lässt sich kaum leugnen.

Medien



Medien sollen regionale Integration unterstützen.
© Anke Timmann



Der Zeitschriftenmarkt wächst. © Anke Timmann

Die laotische **Medienlandschaft** ist staatlich kontrolliert. Die gesamte Presse sowie das laotische Fernsehen und Radio unterstehen dem Ministerium für Information, Kultur und Tourismus. Pressefreiheit existiert nur auf dem Papier. Die Journalistinnen und Journalisten sind in ihrer Arbeit immer noch stark eingeschränkt und haben teilweise große Schwierigkeiten Informationen von offiziellen Stellen zu bekommen. Eine offene Berichterstattung über aktuelle Probleme in sensiblen Bereichen wie Landnutzungsrechte, illegale Abholzung und umstrittene Megaprojekte ist weitgehend unmöglich. Ein im Jahr 2008 verabschiedetes Mediengesetz bot Journalistinnen und Journalisten bisher nicht den erhofften Schutz und die notwendige Unterstützung für ihre Arbeit. 2016 wurde das Gesetz sogar um noch **restriktivere Vorgaben** ergänzt, erlaubt sind nur noch Inhalte, die die Regierungspolitik kritiklos darstellen.

In der **Rangliste für Pressefreiheit** von **Reporter ohne Grenzen** nimmt Laos im Jahr 2020 **Platz 172** von 180 ein. Auch die internationale Organisation **Freedom House**, die u.a. Pressefreiheit weltweit beobachtet, stuft Laos im Jahresbericht 2019 als "**nicht frei**" in Bezug auf die Pressefreiheit ein.

Die eingeschränkte und wenig pluralistische Berichterstattung steht in krassem Gegensatz zur erlebten Alltagsrealität der Menschen in Laos, so dass Mediennutzer thailändische Medien vorziehen, die bis zu einem gewissen Grad offener und kritischer berichten.

Tages- und Wochenzeitungen

Der Vertrieb von Printmedien beschränkt sich auf die größeren Städte und ist überschaubar. Zielgruppe ist überwiegend die in den Städten lebende Bevölkerung.

- Die Tageszeitungen **Paxason**, **Vientiane Mai** und **Pathet Lao** erscheinen auf Laotisch.
- Die englischsprachige Tageszeitung **Vientiane Times** richtet sich überwiegend an die in Laos lebenden Expats.
- Das französischsprachige Wochenmagazin **Le Renovateur** bietet regelmäßig nationale und internationale Nachrichten.
- Daneben gibt es weitere Presseerzeugnisse der Massenorganisation wie der Lao Women's Union, der Lao Youth Union, diversen Ministerien und Verbänden.

Zeitschriften

Seit einiger Zeit ist eine beginnende Vielfalt an **Zeitschriften** in Privat- oder Unternehmensbesitz in der Hauptstadt zu beobachten, die jedoch noch keine Lockerung der staatlichen Medienüberwachung bedeutet. Die Herausgeber sind in den meisten Fällen linientreue Parteimitglieder oder mit der Politik verflochtene Unternehmer.

Auswahl an Zeitschriften:

- Kuanjai
- **Mahason**
- Sabaidee
- **Sayo Laos**
- Target Laos
- **Watthanatham [Kultur]**
- **108Job**

Fernsehen

Das staatliche Fernsehen Lao National Television strahlt sein Programm, u.a. auch **Nachrichten auf Englisch** auf zwei Sendern aus: **Lao National Television**, LNTV1 und Lao National Television, LNTV3; **Lao Star** ist ein privater Kanal.

Technisch und inhaltlich von höherer Qualität stellt das thailändische Fernsehen eine große Konkurrenz dar. Aufgrund der sprachlichen Verwandtschaft zum Thailändischen nutzen viele Laoten daher

regelmäßig thailändische Medien, vor allem das Fernsehen und ziehen thailändische Programme den laotischen vor. Ausnahme sind nationale Großereignisse in Laos, die im Fernsehen übertragen werden wie die Southeast Asian Games 2009, die 450-Jahr-Feier von Vientiane 2010 und ähnliche Events.

Über das Internet ist eine Vielzahl weiterer Programme zu empfangen, die teilweise aus dem Ausland kommen.

Radio

1975 begann **Lao National Radio** (LNR) mit sechs Stationen zu senden, inzwischen gibt es 43 Stationen landesweit, die Programme in AM und FM über Satellit ausstrahlen. Einige Provinzen produzieren eigene Programme, während die restlichen Provinzen überwiegend Material senden, das in Vientiane produziert wird. Das LNR erreicht etwa 80% der Einwohner von Laos und hat es geschafft, sich durch einen höheren Anteil an Unterhaltungssendungen, auch außerhalb von Laos eine Hörerschaft im nordöstlichen Teil Thailands – dem Isaan – zu sichern.

Aktuelle Nachrichten werden auch auf Englisch ausgestrahlt.

Das LNR strahlt im Norden zusätzlich zu laotischen Programmen auch Programme in den Minderheitensprachen Khamu und Hmong aus. Im Rahmen eines UNDP-Projektes wurde im Norden des Landes eine **Radiostation** errichtet. Die **Radioprogramme** werden gut angenommen. Ziel ist es, den Informationsbedarf der dortigen Bevölkerung – vor allem Angehörige ethnischer Minderheiten – zu erkunden und dieser die Möglichkeit aktiver Partizipation an Informationsvermittlung zu eröffnen.

Internet

Als eines der letzten Länder in Südostasien führte Laos 1997 Internet ein. Die Zahl der Internetnutzer stieg seitdem zwar rasant von 6000 im Jahr 2000 auf knapp über **3 Mio. Internetnutzerinnen und -nutzer** im Januar 2020. Etwa ein Drittel der Bevölkerung nutzt das Internet. Im Vergleich zu anderen Ländern Südostasiens ist das jedoch immer noch wenig. Beliebte sind bei der überwiegend jungen Bevölkerung vor allem die

sozialen Netzwerke: Im Jahr 2013 stieg die Anzahl der **Facebooknutzerinnen - und nutzern** auf 400.000; inzwischen liegt sie bei **3 Mio. Usern**.

Im Oktober 2014 verabschiedete der Premierminister einen Erlass (**Decree 327**), der Kontrollmaßnahmen nach dem Vorbild Chinas und Vietnams für "unangemessene Informationen" in sozialen Medien unterstützt. Ziel sei es nicht, den Zugang zu sozialen Netzwerken zu blocken. Die Ankündigung stand in Zusammenhang mit einem Flugzeugabsturz im Süden des Landes, über den laut Ministeriumsangaben "nicht korrekt" berichtet wurde.

Nachrichtenagenturen

Die einzige laotische Nachrichtenagentur **Khaosan Pathet Lao (KPL)** veröffentlicht ein tägliches Newsbulletin auf Laotisch, Englisch und Französisch.

Nur zwei internationale Medienorganisationen haben ein Büro in Laos: die vietnamesische Zeitung **Nhân Dân** und die staatliche chinesische Nachrichtenagentur **Xinhua News Agency**.

Außenpolitik

Die Regierung versucht verstärkt, die Kräfte der Globalisierung und der Regionalisierung in Bündnissen wie **ASEAN**, **AFTA** und seit Februar 2013 **WTO** zu nutzen. Von der Mitgliedschaft in der ASEAN seit Juli 1997 erhofft sich Laos, neben wachsender Akzeptanz innerhalb der Region, auch eine verstärkte ökonomische und **finanzielle Entwicklung** und starke asiatische Bündnispartner.

Gleichzeitig versucht Laos durch die Einbindung in die südostasiatische Staatengemeinschaft dem starken einseitigen thailändischen Einfluss zu begegnen. 1997 wurde Laos durch die Abhängigkeit von Thailand in die Wirtschaftskrise hineingezogen. Das Verhältnis zu Thailand bleibt aufgrund wiederkehrender Zwischenfälle wie der **Hmong-Problematik** teilweise zwiespältig.

Zwischen Laos und Vietnam bestehen durch den jahrzehntelangen gemeinsamen "Befreiungskampf" enge Bande. Der 25-jährige Freundschaftsvertrag mit Vietnam wurde 2002 um weitere 25 Jahre verlängert. Der wachsende chinesische Einfluss zeigt sich deutlich an der Finanzierung **großer Projekte** und der steigenden Präsenz von Chinesen in Laos. Die Bevölkerung steht der wachsenden Anzahl von Chinesen im Land zwiespältig gegenüber.

Beide "Brüderländer" China und Vietnam tragen ihre Machtkämpfe über den Versuch der Einflussnahme auch in Laos aus und versuchen, sich ein Mitspracherecht bei wichtigen Entscheidungen in Laos zu sichern. Sowohl Vietnam als auch China haben jeweils ihre Unterstützer innerhalb der laotischen Parteiführung, die wiederum versucht, die beiden Nachbarn **strategisch** gegeneinander auszuspielen bzw. über **Großprojekte** zu integrieren.

Zu den USA unterhält Laos seit 2004 wieder so genannte **Normal Trade Relations**. 2010 besuchte Vize-Premierministers Thongloun Sisoulith die USA. Beim historischen, da ersten Besuch seit 1975,

kritisierten **Menschenrechtsorganisationen**, dass die Themen Zivilgesellschaft und Menschenrechte sowie das aktuelle Problem mit Angehörigen der Hmong nicht zur Sprache kam. Es folgten regelmäßige gegenseitige Besuche, **2016** besuchte Barack Obama Laos.

Inzwischen scheint die laotische Regierung Gefallen an Großevents gefunden zu haben. Im Oktober 2012 fand das 9. Asia-Europe People's Forum (AEPF) im Vientiane statt, kurz danach das Asiatisch-Europäische Ministertreffen (ASEM-Gipfel). Im Jahr 2016 hatte Laos den Vorsitz der südostasiatischen Staatengemeinschaft ASEAN und war damit verantwortlich für an die 800 Treffen im Land.

Sombath Somphone

Sombath Somphone verschwand im Dezember 2012 spurlos. Auf sombath.org erinnern Freunde, ehemalige Wegbegleiterinnen und Wegbegleiter an ihn und fordern die Aufklärung seines Verschwindens.

Dokumentation: [The enforced Disappearance of Sombath Somphone](#) (2018, ca. 50 min)

Zum sechsten Jahrestag seines Verschwindens erinnern seine Frau und Freunde mit einer Dokumentation an Sombath.

Filmtipp

[Amerikas geheimer Krieg in Laos. Die größte Militäroperation der CIA](#) (2008):

Der höchst sehenswerte Film von Marc Eberle zeigt sehr gut recherchiert die Hintergründe der amerikanischen Verstrickungen in den so genannten "Secret War".

Linktipp

- Umfangreiche Linksammlung zum Thema [Hmong](#)

Wirtschaft & Entwicklung

(Diese Länderseite wurde zum letzten Mal im November 2020 aktualisiert.)

Mehr als zwei Drittel der laotischen Bevölkerung sind in der Landwirtschaft beschäftigt und erwirtschaften knapp über ein Viertel des BIP in diesem Sektor. Die laotische Wirtschaft wächst jährlich konstant um etwa sieben bis acht Prozent, bis 2024 will Laos den Status eines "Least Developed Country (LDC)" hinter sich gelassen haben. Die internationale Gebergemeinschaft unterstützt Laos dabei. Unter dem übergeordneten Ziel der Armutsminderung sind ländliche Entwicklung, Bildung, Gesundheitsversorgung und soziale Sicherungssysteme zentrale Themen innerhalb der nationalen Entwicklungspläne.



Bauboom in Vientiane © Anke Timmann

Geschätztes BIP

18,4 Mrd. US-\$ (2018)

Pro Kopf Einkommen (Kaufkraftparität)

7.441 US-\$ (2018)

Rang der menschlichen Entwicklung (HDI)

Rang 140 von 189 (2019)

Anteil Armut (nat. Armutsgrenze)

23,2 % (2013)

Einkommensverteilung (Gini-Koeffizient)

37,9 (2012)

Wirtschaftlicher Transformationsindex (BTI)

Rang 86 von 137 (2020)

Wirtschaft

Ab Mitte der 1980er Jahre schwenkte die laotische Regierung unter dem Programm des New Economic Mechanism (NEM) auf einen Kurs der marktwirtschaftlichen Entwicklung und der wirtschaftlichen Öffnung um. Der Privatsektor übernahm eine aktive gesellschaftliche Rolle. In den Städten bildete sich sichtbar eine kaufkräftige Mittelschicht heraus, die aber nicht immer an politischen Entscheidungen beteiligt ist. Die Wirtschaft wächst jährlich außer einem kurzen Knick

während der Asienkrise 1997 um knapp 7-8 %.

Die Landwirtschaft prägt Laos nach wie vor. Auch wenn der Anteil am BIP seit einigen Jahren konsequent zurückgeht und sich in den letzten zehn Jahren fast halbiert hat, sind nach wie vor knapp zwei Drittel der Bevölkerung in der Landwirtschaft beschäftigt. Ein großer Teil der Bauern produziert noch unter subsistenzwirtschaftlichen Bedingungen.

Auf den Agrarsektor entfallen inzwischen nur noch ca. 27 % des BIP. Der Dienstleistungssektor ist auf knapp 42 % gestiegen, der Sektor Bergbau und Industrie auf knapp 31 %. **Ökotourismus** wird dabei zu einem wichtigen Faktor bei der Entwicklung der laotischen Wirtschaft und der Armutsbekämpfung.

Wirtschaftliche Reformen finden im Rahmen der bestehenden politischen Verhältnisse statt. Investoren sind willkommen, wenn sie sich im Rahmen der politischen Verhältnisse des Landes bewegen.

Aktuelle Wirtschaftsinformationen

Germany Trade & Invest (gtai), die Gesellschaft der Bundesrepublik Deutschland für Außenwirtschaft und Standortmarketing gibt zweimal jährlich im Mai und November die **Wirtschaftsdaten kompakt** heraus; diese bieten einen guten Kompaktüberblick über die aktuelle Wirtschaftslage in Laos.

Die **Asian Development Bank** (ADB) bietet u.a. mit dem jährlich erscheinenden **Fact Sheet** einen Überblick über Kennzahlen der aktuellen laotischen Wirtschaft.

Die **Weltbank** (WB) berichtet zweimal jährlich im umfangreichen **Economic Monitor** über die neuesten Entwicklungen der laotischen Wirtschaft, auch in einem ausführlichen **Bericht**. Daneben gibt die Weltbank in ihrem Internetauftritt einen detaillierten **Überblick** über den ökonomischen Hintergrund in Laos, über Strategien und Ergebnisse der Zusammenarbeit und **Projekte & Programme** der Weltbank in Laos.

Beitritt zur WTO

Seit Februar 2013 ist Laos als letztes südostasiatisches Land **Mitglied** der Welthandelsorganisation (WTO). Mit dem Beitritt waren Hoffnungen auf eine Unabhängigkeit von den Nachbarländern China, Vietnam und Thailand verbunden, die die Handels- und Wirtschaftsbeziehungen zu Laos dominieren.

Mit dem Beitritt bekommt Laos im Austausch für die Aufhebung bisheriger Schutzzölle und die Einführung weiterer Marktreformen günstigere Handelsbedingungen und einen besseren Zugang zum Weltmarkt. Laos als kleinem Land könnte der Beitritt auch insoweit **Vorteile** bringen als dass es symbolisch zu einem Verhandlungspartner auf Augenhöhe wird.

Nach wie vor bestehen jedoch **Herausforderungen**:

Die bisherige einseitige Erschließung natürlicher Ressourcen führte zwar kurzfristig zu ökonomischem Wachstum, ist jedoch verbunden mit Umsiedlungsprogrammen und Problemen bei der Ernährungssicherung. Eine kontinuierliche Entwicklung in den zentralen Bereichen Gesundheit und Bildung wurde so bisher verhindert. Laos ist aktuell mehr an großen und Megaprojekten interessiert, führt sie aber durch, als handele es sich um kleine und mittlere Projekte. Auch steigende soziale Ungleichheit, hohe Korruption und mangelnde Rechtsstaatlichkeit müssen gemeistert werden.

Neue Bahnlinien

Im April 2013 verhandelten die Regierungen von Laos und China über die Finanzierung der 421 Kilometer langen **Hochgeschwindigkeitstrasse** zwischen Kunming in Chinas südlicher Provinz Yunnan und der laotischen Hauptstadt Vientiane. Die Baukosten in Höhe von sieben Milliarden US-Dollar sollen durch einen Kredit der EXIM Bank of China finanziert werden.

Die Asian Development Bank (ADB) nennt diesen Kredit auch zu Sonderkonditionen unbezahlbar und warnt Laos vor einem solchen Schritt. Die Kreditsumme beträgt über **80 Prozent** des laotischen Bruttoinlandsprodukts.

Die Bahntrasse ermöglicht sowohl Laos als auch China, die laotischen Rohstoffe leichter zu exportieren.

Auf laotischer Seite steht die Bahntrasse für wirtschaftlichen Aufschwung und Modernisierung. Bisher gibt es eine kaum nennenswerte Bahnstrecke von einigen Kilometern zwischen der thailändischen Grenze und einer schlecht angebundenen Station in der Nähe der laotischen Hauptstadt.

Kritiker warnen vor einer mit dem Kredit verbundenen finanziellen Abhängigkeit von China und der Gefahr der **illegalen Landnahme** in Zusammenhang mit dem Bau.

Der laotische Verkehrsminister Sommath Pholsena sieht **keine Hindernisse** für die geplante Hochgeschwindigkeitstrasse. Im Dezember 2015 war der **offizielle Baubeginn**.

Die Landschaft im Nord- und Zentrallaos ist durch Berge gekennzeichnet. Für die 421 Kilometer lange Strecke sind 76 Tunnels und ca. 150 Brücken nötig, davon zwei über den Mekong.

Fotoreise entlang der Bahnstrecke.

Tourismus

Im Zuge der **Greater Mekong Subregion** (GMS) wird in Laos auch der Tourismus weiterentwickelt. Um eine einheitliche Marketingstrategie für Laos auszuarbeiten, gründete die nationale Tourismusbehörde im März 2011 ein Lao Tourismus Marketing Board. Mit dessen Hilfe werden öffentlicher und privater Sektor zusammengebracht und eine globale langfristige Vermarktungsstrategie umgesetzt.

War es im Jahr 2005 noch das Ziel, eine Million Touristen ins Land zu holen, besuchten zehn Jahre später schon knapp 4,6 Millionen Touristen jährlich das Land. Das Einkommen aus dem Tourismussektor liegt inzwischen bei 725 Millionen US\$ (2015) und damit an zweiter Stelle nach den Einnahmen aus Wasserkraft.

Für 2018 hatte die laotische Regierung zum dritten Mal ein "Visit Laos Year" ausgerufen. **Ziel** war es, 2018 rund 5,2 Millionen TouristInnen ins Land zu bringen und damit erstmals die 5-Millionen-Marke zu knacken. Laut Auskunft des Ministeriums für Information, Kultur und Tourismus besuchten jedoch nur rund 4,1 Millionen TouristInnen das Land. Als Gründe wurden die kurzfristige Ankündigung, teilweise schlechte Leistungen und auch Naturkatastrophen genannt.

Zuvor gab es bereits 1999/2000 und 2011/2012 ein so genanntes "Visit Laos Year". Drei Millionen Touristen besuchten 2012 das Land, davon ca. 1,5 Millionen aus Thailand und 50.000 Touristen aus Südkorea. Bis 2015 stieg die Zahl auf 4,6 Millionen BesucherInnen, knickte jedoch 2016 um zehn Prozent im Vergleich zum Vorjahr ein. Bosengkham Vongdara, Minister für Information, Kultur und Tourismus führt das zurück auf komplizierte Einreiseprozeduren und höhere Preise als in den Nachbarländern.

Ein Beispiel negativer **Auswirkungen** des Tourismus waren bis Ende 2012 in dem kleinen Dorf Vang Vieng zu sehen, ca. 160 Kilometer nördlich von Vientiane. Das Dorf war Lieblingsziel vieler junger Backpacker, die dort ausgiebig feierten. **Vang Vieng** liegt idyllisch am Fluss, umgeben von Karstbergen mit vielen Höhlen, die zum Caving einladen. Eine der Hauptattraktionen waren Seilbahnen, die ins Wasser führten, und als sportliches Vergnügen lockte die Traveller vor allem das "**Tubing**" - in einem Gummireifen den Fluss hinuntertreiben. Zu viel Alkohol und Drogen, das Unterschätzen der Stromschnellen und die vielfach ungenügend gesicherten Seilbahnen führten jedoch zu vielen **Unfällen** und auch Todesfällen. Nachdem es allein im Jahr 2011 knapp 30 Todesfälle gab und die weltweite negative Publicity sich häufte, wurden 2012 viele der Restaurants und Bars geschlossen: "Die Zeit der **Sauforgien** ist vorbei", titelte die Welt.

Handel



Importwaren in Vientiane © Anke Timmann

Die Binnenlage von Laos wirkt sich für den Außenhandel, vor allem für den Überseehandel, besonders nachteilig aus. Laut CIA-Factbook wurden 2017 Waren im Wert von 4,9 Mrd. US\$ eingeführt, jedoch nur Waren in Höhe von 3,6 Mrd. US\$ ausgeführt. Daraus ergibt sich eine **negative Handelsbilanz** von 1,3 Mrd. US\$.

Wichtigste Im- und Exportpartnerländer sind Thailand, China und Vietnam.

Wichtigste Ausfuhr Güter von Laos sind Edelhölzer und Holzzeugnisse sowie Elektrizität. Außerdem hat die Ausfuhr von Bekleidungsartikeln (zu 85 % in die EU) in den letzten Jahren stark zugenommen, da es in diesem Bereich vor allem wegen relativ niedriger Lohnkosten zu einer verstärkten Ansiedlung von Produktionsbetrieben meist ausländischer Hersteller gekommen ist.

Auch Laoten, die im Ausland studiert bzw. gewohnt haben, unterstützen die laotische **Wirtschaft**.

Laut Weltbank haben sich die **Handlungsmöglichkeiten** mit Laos deutlich verbessert.

Armutsbekämpfung



Armut in Laos © Anke Timmann

Übergeordnetes Ziel aller Maßnahmen ist es, 2024 den **Status** als eines der ärmsten Länder/least developed countries (LDC) hinter sich zu lassen.

Das nationale **Armutsbekämpfungsstrategiepapier (NGPES)** aus dem Jahr 2004 identifizierte über 40

Distrikte als sehr arm.

Der 2016 erschienene Bericht "**Where are the Poor?**" kombiniert Daten auf Provinz- und Distriktebene aus dem 2015 durchgeführten Zensus und einer früheren Erhebung.

Erste **Erfolge bei der Armutsbekämpfung** in Laos sind inzwischen zu verzeichnen. Der Human Development Index (HDI) bescheinigt Laos Fortschritte im Bereich der **menschlichen Entwicklung**, weist jedoch auch darauf hin, dass die soziale **Ungleichheit** nach wie vor eine große Herausforderung bei der Entwicklung des Landes ist.

Aktuell belegt Laos Rang 139 (von 189) und rangiert damit im Bereich "medium human development", gehört aber immer noch zu den zehn am geringsten entwickelten Ländern im asiatisch-pazifischen Raum.

Bilaterale Entwicklungszusammenarbeit

Grundlagen der **Entwicklungszusammenarbeit** mit dem Partnerland Laos sind die Leitlinien der deutschen Entwicklungspolitik. Die **Schwerpunkte** der Projekte & Programme liegen dabei auf folgenden Themen:

- Nachhaltige wirtschaftliche Entwicklung mit Fokus auf die Themen **Berufsbildung**, **Marktintegration** und **Mikrofinanzen**
- Ländliche Entwicklung stellt das **verbesserte Landmanagement in der Mekongregion** sowie "**Landmanagement und dezentrale Planung**" in den Fokus

Laos gehört noch immer zu den am "wenigsten entwickelten Ländern" (Least Developed Countries = **LDC**) der Welt und erhält viele der Leistungen als Zuschüsse.

Das Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (**BMZ**) koordiniert die Projekte der staatlichen Entwicklungshilfe in Laos.

Bei Regierungsverhandlungen im September 2018 wurden Laos für die Jahre 2018 und 2019 insgesamt 50 Millionen Euro neu zugesagt. Davon ca. 30 Mio. für **finanzielle Zusammenarbeit** und 20 Mio. für **technische Zusammenarbeit**. Von der Gesamtsumme sind 10 Mio. als Sonderzusage für den Wiederaufbau nach der Flutkatastrophe im Juli 2018 vorgesehen.

(2016/17: 45,8 Mio.; 2014/15: 50,3 Mio. Euro, 2012/13 hatte das BMZ insgesamt 58,8 Millionen Euro zugesagt, was nahezu eine Verdopplung gegenüber den 31,3 Millionen Euro für 2010 und 2011 bedeutete).

Schwerpunkte sind die Wirtschaftsförderung und ländliche Entwicklung. Vor allem der ärmere Teil der **Bevölkerung**, der bisher nicht am zunehmenden Wohlstand partizipierte, soll nun mehr teilhaben.

- Rahmenbedingungen im laotischen Forstsektor sollen mit innovativen Ansätzen verbessert werden
- Fokussiert und unterstützt wird die Entstehung einer Zivilgesellschaft und die Verbesserung der Partizipation der ländlichen Bevölkerung, die von Dammbau- und Bergbaumaßnahmen

direkt betroffen sind.

- Bei Staudammprojekten mit grenzüberschreitenden Auswirkungen sollen künftig Nachbarländer in Entscheidungsprozesse stärker eingebunden werden
- Die deutsch-laotischen Entwicklungszusammenarbeit soll in Zukunft behinderteninklusive gestaltet werden, d.h., Menschen mit Behinderung sollen verstärkt in EZ-Maßnahmen einbezogen werden und davon profitieren.

Durchführungsorganisationen der deutschen staatlichen Entwicklungszusammenarbeit:

- GIZ (seit Januar 2011, vorher InWEnt, GTZ und DED), [Projektübersicht](#) der GIZ
- KfW
- CIM

Nichtstaatliche deutsche Durchführungsorganisationen sind u.a.

- Care
- Welthungerhilfe (WHH)
- Hanns-Seidel-Stiftung
- Brot für die Welt

Im Bildungsbereich ist seit 2009 der [Deutsche Volkshochschul-Verband](#) (dvv) mit einem eigenen Regionalbüro in Laos tätig.

Multilaterale Entwicklungszusammenarbeit

Seit September 2015 gelten die Sustainable Development Goals (SDG).

Die 2000 beschlossenen Millennium Development Goals (MDG) der Vereinten Nationen wurden in ein Nationales Wachstums- und Armutsbekämpfungsprogramm (NGPES) umgesetzt. Als Besonderheit gab es in Laos ein [Millennium Development Goal 9](#): die Reduzierung der Auswirkungen nicht explodierender Blindgänger (UXO).

Die Fortschritte der MGDs und die Verknüpfung mit den nationalen Entwicklungsplänen sind auf der [UNDP-Webseite](#) dargestellt.

Unterstützt werden vor allem [Projekte](#) in folgenden Bereichen:

- [Poverty Reduction & livelihoods](#)
- [Governance](#)
- [Natural Resources, climate change and disaster risk reduction](#)
- [Unexploded Ordnance/UXO](#)

Eines der Querschnittsthemen sind Projekte zum Thema [Women's Empowerment](#).

Die Projekte der [Weltbank](#) (WB) und der [Asiatischen Entwicklungsbank](#) (ADB) und des [International Monetary Fund](#) (IMF) sind mit der Regierungsstrategie abgestimmt und fokussieren vor allem Armutsbekämpfung, soziale Integration und verbesserte Regierungsführung.

1997 legte die EU in einem Kooperationsabkommen die [Rahmenbedingungen](#) der Zusammenarbeit zwischen der EU und Laos fest. Das Länderstrategiepapier 2007-2013 (69 Mio. EUR) fokussierte auf die Stabilisierung der Wirtschaft, die Armutsbekämpfung und eine verantwortungsbewusste Regierungsführung. Das Programm der EU für Laos (2014-2020) beträgt 207 Millionen EUR und setzt die Schwerpunkte Ernährung, Bildung und Regierungsführung, Streubombenräumung, Gleichberechtigung und Klimawandel.

Seit 2016 arbeiten die Europäischen Partner (EU, EU-Länder und die Schweiz) enger zusammen

durch das Joint Programming (2016-2020). Eine [Delegation der Europäischen Kommission](#) in Laos existiert seit 2003, seit dem 1.9.2016 gibt es eine vollwertige diplomatische Mission der EU in Laos.

Filmtipps

Laos - ein neues Schwellenland? (2013, 11 min).

Die wirtschaftliche Isolation des Landes schwindet, die Exportzahlen steigen. "Ist Laos die neue Aufsteigerin Südostasiens?" fragt arte in der Reihe [Mit offenen Karten](#).

[Laos: Chinas neue Kolonie](#) (2016)

Die arte-Reportage zeigt an den Beispielen Bananenplantagen, Spielcasino und Staudamm den chinesischen Einfluss in Nordlaos.

Directory of iNGOs

Das [Directory of iNGOs](#) listet die Kontaktdaten aller in Laos tätigen internationalen Nichtregierungsorganisationen (iNGOs) auf und bietet Infos über deren [Tätigkeitsgebiete](#). Hilfreich ist auch die Übersicht aller iNGOs nach [Provinzen & Distrikten](#). Zusätzlich gibt es eine Rubrik mit aktuellen [Stellenausschreibungen](#) im iNGO-Sektor.

Gesellschaft & Kultur

(Diese Länderseite wurde zum letzten Mal im November 2020 aktualisiert.)

Die laotische Gesellschaft ist sehr heterogen. Etwa zwei Drittel der Laoten gehören den so genannten Tieflandlaoten an, die in Verwaltung, Wirtschaft und Politik dominieren und zum großen Teil buddhistisch geprägt sind. Daneben gibt es weitere 49 ethnische Gruppen, an die 80 gesprochene Sprachen und diverse animistische Bräuche. Weit verbreitet ist auch der Geisterglaube.



Schulschluss. © Anke Timmann

Anteil alphabetisierte Erwachsene
80 % (Frauen 73 %, Männer 87 %)

Bedeutende Religionen
Buddhismus (ca. 67 %), Animismus (ca. 30 %)

Städtische Bevölkerung
40,7 % (2017)

Lebenserwartung (w/m)
67/63 Jahre (geschätzt, 2018)

Gender Inequality Index (GII)
Rang 110 von 162 (2018)

Anzahl der Geburten
2,7 pro Frau (geschätzt, 2018)

Kindersterblichkeit bis 1 Jahr
48 / 1000 Lebendgeburten (geschätzt, 2018)

Makrosoziale Struktur



Angehörige der Hmong beim Neujahrsfest (© Anke Timmann) Die Bevölkerung von Laos lässt sich anhand von anthropo-geographischen, **ethno-linguistischen** und sozio-kulturellen Merkmalen in 49 ethnische Gruppen einteilen.



Angehörige der Hmong beim Neujahrsfest (© Anke Timmann)

Identität

Immer wieder wird versucht, die unzähligen ethnischen Gruppen zu kategorisieren. Eine der Einteilung der Bevölkerung in drei Gruppen je nach Lebensraum ist immer noch weit verbreitet, obwohl sie offiziell schon abgeschafft wurde. Kein Wunder, auf dem **1000 Kip-Schein** geht sie tagtäglich durch viele Hände.

- die Lao Loum (Lebensraum Tiefland) stellen etwa 68 Prozent der Bevölkerung und dominieren in Wirtschaft, Politik und Administration.
- Die Lao Theung (Lebensraum Berghänge und Hügel) stellen etwa 22 Prozent und die
- Lao Sung (Lebensraum höher als 1000 Meter) als zahlenmäßig kleinste Gruppe ungefähr 9 Prozent.
- Chinesen und Vietnamesen machen etwa 1-2 Prozent aus.

Sprache

Lao (Pasa Lao) bildet im multiethnischen Laos die überdachende **Kommunikationssprache** des Landes, aufgrund der französischen Kolonialgeschichte sprechen vor allem ältere Laoten noch Französisch, das durch den massiven Einfluss des Englischen mehr und mehr verdrängt wird. Die Anzahl der im Land **existierenden über 80 Sprachen** (manche davon auch vom **Aussterben** bedroht) spiegelt die ethnische Heterogenität und Komplexität der nationalen Zusammensetzung wider.

Das **Center of Southeast Asian Studies** der Northern Illinois University bietet auf seiner Seite **Lao Language Culture and Learning Resources** Übungen zum Erlernen der laotischen Sprache, viele Fotos, **Kurzgeschichten**, **Hörbeispiele** und weitere interessante und umfassende Informationen zur laotischen Geschichte und Kultur.



Internationaler Frauentag (© Anke Timmann)

Geschlechterverhältnis



Geldbaum zum Frauentag (© Anke Timmann)

Laos ist eine Männergesellschaft, auch wenn in der laotischen Verfassung die gleichberechtigte Stellung der Frau festgeschrieben ist. Männer sind lediglich für die "schweren" Arbeiten verantwortlich. Alles andere ist Frauensache und bürdet der **laotischen Frau** Mehrfachbelastungen auf. Auch die Finanzen unterstehen den Frauen, sie haben Sorge zu tragen, dass genügend Geld im Haus ist. Kindererziehung ist Frauensache, und auch wenn sich die Geburtenrate in den letzten Jahren von durchschnittlich sechs Kindern pro Frau halbiert hat, sind die Frauen häufig mit der Bewältigung des Alltags überfordert und die Kinder sich selbst überlassen.

Dennoch, der sozialistische Einfluss hat die Frauen per Dekret gestärkt. Im Vergleich zu anderen südostasiatischen Staaten sind die

Frauen in Laos emanzipierter. Ein ganz Laos überspannendes Netzwerk mit viel Eigeninitiative bildet die **Lao Women's Union**.

Soziokulturelle Differenzierung

In den letzten zehn Jahren ist eine soziokulturelle Differenzierung der laotischen Gesellschaft zu beobachten gewesen. Die Lebensbedingungen der Stadt- und der Landbevölkerung unterscheiden sich immer mehr voneinander. Durch den Aufbau einer Marktwirtschaft und den Ausbau der Infrastruktur vor allem in den Städten wurde die Anbindung an internationale Märkte verbessert und besser bezahlte Arbeitsmöglichkeiten geschaffen. Es entstand eine zwar zahlenmäßig geringe jedoch kaufkräftigere Mittelschicht, die sich die angebotenen Waren und Konsumgüter leisten kann. Die **soziale Ungleichheit** steigt - vor allem in der Hauptstadt - sichtbar an.

Soziale Ungleichheit

Trotz **Ressourcenreichtums** und einem konstanten Wirtschaftswachstum ist die soziale Ungleichheit gestiegen und vor allem in den ländlichen Gebieten leben noch immer viele Menschen in Armut. Einwohner ländlicher Gebiete finden kaum Arbeit außerhalb des Agrarsektors und haben nur geringe Möglichkeiten, sich weiter zu qualifizieren. Die am meisten benachteiligte Gruppe der Frauen und Mädchen auf dem Land benötigt dringend verbesserte Möglichkeiten, ihre Schulausbildung bis zu Ende zu absolvieren und eine berufliche Qualifikation zu erlangen, um ihre Zukunft zu gestalten. Die Dropout-Raten der Mädchen auf dem Land sind noch immer deutlich höher als die von Mädchen im urbanen Raum und die von Jungen.



Marktstände in Vientiane (© Anke Timmann)

Bildung

Alphabetisierung

Zwischen 2005 und 2015 stieg die **Alphabetisierungsrate** von 73 auf 85 Prozent. Etwa 90 % der Männer und 80 % der Frauen über 15 Jahre können lesen und schreiben. In den ärmeren Provinzen Bokeo, Phongsaly und Luang Namtha sowie in den östlichen Teilen der Provinzen Savannakhet und Saravan ist jedoch die Rate insgesamt niedriger und der Anteil von Frauen, die nicht lesen und schreiben können deutlich höher als auf nationaler Ebene.

Einige **Leseprojekte** versuchen Abhilfe zu schaffen, den Kindern **Spaß am Lesen** zu vermitteln und den nötigen **Lesestoff** bereit zu stellen. Eine Lesekultur ist in Laos kaum ausgeprägt.

Für diejenigen, die lesen können, bietet das Internet - neben den sozialen Medien - eine Menge Information auch auf Laotisch. Internetnutzung in Laos ist jedoch oft gekennzeichnet durch **oberflächliches Scrollen** der sozialen Medien. Frei verfügbare Information, die einen enormen Wissenszuwachs bedeuten würde, bleibt so ungenutzt unter der glitzernden Oberfläche der sozialen

Medien verborgen.

Schul-, Berufs- und universitäre Bildung

Immer noch bricht ein Drittel der laotischen Kinder vorzeitig die sechs Jahre dauernde **Grundschule** ab, u.a. um zum Lebensunterhalt der Familie etwas beitragen zu können. Weitere Probleme bestehen in der unzureichenden Ausbildung von Lehrkräften. Arbeitsplätze in entlegenen Gegenden zählen nicht zu den begehrten Arbeitsplätzen. Teilweise fehlt es in den Schulen auf den Dörfern an einfachen Mitteln wie Stiften und Heften.

Die deutsche Entwicklungszusammenarbeit fördert auf Wunsch des laotischen Partners den **Aufbau** eines nachfrageorientierten dualen **Berufsausbildungssystems**.

Die **National University of Laos** (NUOL) ist die einzige Universität des Landes. In Kooperation u.a. mit europäischen und asiatischen Partneruniversitäten sind bereits erste technische Masterstudiengänge entstanden.



Begrenzte Buchauswahl in Laos (© Anke Timmann)



Schreibübungen für Klein und Groß in Luang Prabang (© Anke Timmann)



Begrenzte Buchauswahl in Laos (© Anke Timmann)



Schreibübungen für Klein und Groß in Luang Prabang (© Anke Timmann)

Gesundheit



"Geckosaft" soll Krankheiten heilen (© Anke Timmann)

Gesundheitswesen

Das Gesundheitswesen in Laos ist unterentwickelt. Nur knapp 2,8 % des BIP entfielen 2011 auf das Gesundheitssystem. Ein flächendeckendes Krankenversicherungssystem existiert nicht. Ein Großteil der ländlichen Bevölkerung hat keinen Zugang zu medizinischer Grundversorgung und nur wenig Wissen und Informationen, was Ernährung und Gesundheit betrifft. Der Zugang zu sauberem Trinkwasser ist noch nicht in allen Landesteilen gesichert. Die hohen Raten der Kleinkindersterblichkeit und der Müttersterblichkeit stellen aktuell die größten Herausforderungen bei der Entwicklung des Landes dar.

Mangelernährung

Laos verzeichnet nach Osttimor die zweithöchste Rate der Mangelernährung bei unter Fünfjährigen in der Region. Landesweit sind 36 Prozent (2015) der Kleinkinder **mangelernährt**, in einigen der ärmeren Provinzen sogar 58 Prozent. Die ersten fünf Lebensjahre von Kindern sind jedoch zentral für die Entwicklung motorischer und kognitiver Fertigkeiten sowie für das Immunsystem.

Viele Mütter müssen kurz nach der Geburt wieder auf den Reisfeldern arbeiten, es ist nicht ungewöhnlich, dass Neugeborene kurz nach der Geburt Klebreis zu essen bekommen. Weniger als die Hälfte aller Säuglinge unter sechs Monaten werden voll gestillt. An den gesundheitlichen Folgen der Mangelernährung sterben jährlich mehr als 5000 Säuglinge.

Gründe für die unzureichende Ernährung sind eine Mischung aus geographischer Abgeschiedenheit mancher Dörfer, unzureichendem Wissen über den Zusammenhang zwischen ausgewogener Ernährung und den Einflüssen auf die Gesundheit sowie kulturelle Essgewohnheiten. Die meisten Dörfer leben von Subsistenzackerbau, ihre Ernährungssicherheit hängt stark von Saison und Wetter ab.

Seit 2011 nimmt Laos am Programm **Scaling Up Nutrition** (SUN) teil. Der multisektorale Ansatz des Programms bezieht Gesundheit, Hygiene, Entwicklung und Weiterbildung speziell von Frauen mit ein. Zur Verbesserung der Ernährungssituation ist eine Mischung aus Entwicklung und Verhaltensänderung notwendig, die Zeit braucht.

2017 startete das **5-Jahres-Programm** (EU/UNICEF) "Partnership for Improved Nutrition in Lao PDR" in zehn Provinzen.

HIV / AIDS

Im Vergleich zu seinen Nachbarn hat Laos mit 0,3 % HIV-Infizierten eine niedrige AIDS-Rate. Anti-retrovirale Therapien zur Behandlung der Krankheit sind nur in knapp der Hälfte der Fälle möglich. Männer sind aufgeklärter, was die Risiken betrifft, sich mit AIDS anzustecken. Im Zuge der Modernisierung hat sich das Sozialverhalten junger Leute gewandelt. Traditionelle Moralvorstellungen verblassen, das Nachtleben in Clubs und Diskotheken der Hauptstadt boomt. Kondome sind

zwar fast im ganzen Land erhältlich, ihr Gebrauch aber bleibt ein verbreitetes gesellschaftliches Tabu. Mit jeder Verbesserung der Infrastruktur, zunehmender Wanderarbeit, Tourismus und dem grassierenden Problem der Armutspstitution wächst die Bedrohung.

Umfassende Informationen und **Statistiken** zum Gesundheitssystem und damit zusammenhängenden Themen in Laos liefert die **Weltgesundheitsorganisation** (WHO) und **UNAIDS** in Laos.

Zwischen medizinischen und sportlichen Herausforderungen

Der Filmemacher Killi O'Reilly hat einen eindrücklichen und bewegenden Dokumentarfilm über Isabell und Volker Schöffl gedreht. Er zeigt die beiden deutschen Ärzte während ihres Arbeitseinsatzes in Zentrallaos und auch in ihrer Freizeit beim Einrichten neuer Kletterrouten.

Soziale Probleme

Landraub

Landgrabbing ist eines der gravierendsten sozialen Probleme in Laos. Es fehlen einheitliche internationale Rahmenwerke, die bestehende Gesetze konsequent umsetzen und dadurch weiteren Landraub verhindern. Im Mai 2013 erregte der **Fall vietnamesischer Unternehmen** großes internationales Medienaufsehen: der vietnamesische Konzern **Hoang Anh Gia Lai** (Hagl) vertrieb in Laos und Kambodscha brutal Menschen von ihrem Land. Die **Deutsche Bank** war über ihre **Finanzierung** beteiligt. Im Dezember 2013 verkaufte die Deutsche Bank die **Anteile** am vietnamesischen Konzern Hagl.

Bis 2015 vergab die Laotische Regierung offiziell keine neuen Bergbaulizenzen und **Landkonzessionen** für Kautschuk. Bestehende Projekte wurden geprüft. Zurzeit sollen **neue Projekte** sorgfältiger als bisher geprüft werden. Im Fokus soll auch eine verbesserte Bürgerbeteiligung stehen.

Menschenhandel

Menschenhandel wird ein immer wichtigeres Thema in Laos. Die Zahl der ins Ausland verschleppten Menschen stieg vor allem im Jahr 2010 stark an.

Skrupellose **Menschenhändler** locken Kinder, vornehmlich Mädchen, ins benachbarte Ausland.

In den vergangenen Jahren sind über Hunderte von jungen Mädchen nach China gelockt worden. Die Mädchen gehen unter mit dem Versprechen, Arbeit zu bekommen, ins Ausland oder werden an Chinesen verheiratet. Betroffen sind vor allem Mädchen, die der ethnischen Gruppe der Khmu angehören aus den nördlichen Provinzen Louang Namtha, Oudomxay, Bokeo, and Phongsaly.

Fehlende Ressourcen erschweren es, die Mädchen zu finden und wieder zu ihren Familien zurück zu bringen. In China gibt es keine Anti-trafficking-Büros. In Laos gibt es diese zwar inzwischen in jeder Provinz, allerdings sind die Büros oft unterfinanziert, verfügen teilweise nicht über die nötigen Befugnisse oder entsprechendes Wissen, um etwas zu bewirken.

Kultur

Die "PDR Laos" (People's Democratic Republic) wird unter Laos-Experten gerne zur "Please don't rush"-Gesellschaft umbenannt. In Laos ticken die Uhren eben anders, was im Übrigen auch im Lieblingslogan der Laoten deutlich wird: "Bo pen njang - das macht nichts - wenn nicht heute, dann eben morgen!" Zeit hat jeder Laote, und Harmonie, ausgedrückt in Sanftmut und Lächeln, ist oberster Grundsatz des laotischen Beziehungsgeflechtes und Alltagslebens. Nur im Zustand der Konfliktlosigkeit kann man Verdienste für die künftigen Wiedergeburten sammeln.

Das **Grundprinzip** des Verhaltens, besonders der buddhistischen Laoten, ist "Het Bun - dai Bun" (Tue Gutes und dir wird Gutes widerfahren). Daraus rühren allerdings auch Verhaltensmuster, die auf interkulturelles Missverstehen stoßen können. Die laotische Gesellschaft ist eine inhomogene, von vor- und transbuddhistischem Brauchtum und einem extrem lokal beeinflussten **Theravada-Buddhismus** geprägte Gesellschaft.

In der Liste des **UNESCO-Weltkulturerbes** ist Laos seit 1995 mit der ehemaligen Königsstadt **Luang Prabang** und seit 2001 mit dem in Südlaos gelegenen **Wat Phou** vertreten.

Erzählkultur und Literatur

Laos besitzt eine reiche **Tradition** der **mündlichen Überlieferung** von Erzählungen, Legenden, Sagen, Sprichwörtern, Gedichten und Fabeln, die sich immer noch großer Beliebtheit erfreut.

Die ältesten schriftlichen Werke in Form von **Palmbatthandschriften** - Bai Laan reichen bis in das 15. Jahrhundert zurück, die in den Bibliotheken der rund 2.800 buddhistischen Klöstern (Vat) des Landes aufbewahrt werden.

Die schriftlichen **Überlieferungen** umfassen:

- Phra Vetsandon (Vessantara-Jataka)
- **Phralak Phralam** (Ramayana)
- und die Heldenepen Sang Sinxay, Chanthakhat, **Thao Hung Thao Chueang**
- und den Schelmenzyklus **Siang Miang**.

Die Anfänge der **jüngeren Literatur** in Laos datieren in die französische Kolonialzeit (1893-1954) zurück.

Religion



*Mönch in Luang Prabang beim
Holzschnitzunterricht (© Anke
Timmann)*



*Mönch beim Reparieren eines
Klosters (© Anke Timmann)*



*Mönch in Luang Prabang beim
Holzschnitzunterricht (© Anke
Timmann)*



*Mönch beim Reparieren eines
Klosters (© Anke Timmann)*



*Mönche beflaggen Tempel (©
Anke Timmann)*

Per Gesetz existiert **Religionsfreiheit** in Hinsicht darauf, welchem Glauben jemand angehört. Im Zensus 2015 wurde **Religion** als "eine spirituelle Ordnung mit verschriftlichten Glaubenssätzen" definiert. Nach dieser Definition werden in Laos vier Religionen identifiziert: Buddhismus (64,7 %), Christentum (ca. 1,7%), **Islam** und **Bahai**. Irritierenderweise werden weitere praktizierte Glaubensrichtungen und Religionen wie Hinduismus, Taoismus oder Konfuzianismus in der Kategorie "sonstige" zusammengefasst, in der auch animistische Glaubensrichtungen erfasst sind. Diese Kategorie macht insgesamt 31 % aus.

Von außen betrachtet erscheint Laos als ein durch und durch buddhistisches Land. Von 1353 bis 1975 war der Buddhismus Staatsreligion und mehr als **90%** der Lao Loum bezeichnen sich auch als Buddhisten. Bei näherer Betrachtung fällt jedoch der massive Einfluss von Ahnenkult, Animismus und vor allem Geisterglaube auf, so dass man von einer extrem spezifischen Ausprägung des laotischen Buddhismus sprechen sollte.

Der **laotische Buddhismus** ist durch und durch von dem Glauben an Geister (Phi) durchdrungen. Durch wohlwollendes Verhalten können die Laoten ihre Beziehung im täglichen Leben zu den einzelnen Geistern regeln. Laotische Geister mischen sich aktiv in das Alltagsleben der Laoten ein!

Der Buddhismus vermittelt moralische und zivilisatorische Werte, an denen sich die laotische Gesellschaft orientiert. Man spricht derzeit von einer Renaissance des Buddhismus in Laos, wobei sich das allerdings weniger im geistig-moralischen Bereich, als vielmehr am Wohlstand der Pagoden dokumentiert. Fast jeder Laote tritt im Laufe seines Lebens ins Kloster ein - oft auch nur für ein paar Tage.

Trotz gesetzlicher Religionsfreiheit werden viele religiöse Aktivitäten jedoch durch weitere Gesetze eingeschränkt, z.B. ein 2016 erlassenes Dekret, das religiöse Aktivitäten in den Dienst nationaler Entwicklung stellt und eine Spaltung der Bevölkerung verbietet. Für Religionsangelegenheiten sind das Innenministerium und die **Lao Front for National Construction** (NFNC) zuständig. Alle Gruppen müssen sich dort registrieren. Seit einigen Jahren werden vermehrt religiös motivierte **Übergriffe** gegen Christen vor allem in ländlichen Gebieten registriert. Muslime und die Bahai-Gemeinde in Laos scheinen relativ ungestört ihre religiösen Aktivitäten ausüben zu können.



Mönche beim morgendlichen Almosengang (© Anke Timmann)

Filmtipp für Kinder

Aus der Reihe "Kleine Helden": [To aus Laos](#)

[ca. 8 min | 2019 | Quelle: SWR]

To ist zwölf Jahre alt und lebt in Laos. Seine Familie ist sehr groß, und alle leben zusammen: Eltern, Geschwister, Onkel, Tanten, Großeltern. Tos Schule liegt zwei Stunden entfernt, er fährt dorthin mit dem Bus. Dabei muss er oft umsteigen. Unter der Woche bleibt er in der Schule, dann hat er Heimweh. Auf dem Schulweg sieht er durch Brandrodung zerstörte Wälder. Die Gefahr, dass die Brände sich ausbreiten könnten, macht ihm Angst. Später möchte To als Polizist die Drogenkriminalität bekämpfen.

Filmtipps

[Caring for the beyond](#) [31 min | 2008 | von Patrice Ladwig und Gregory Kourilsky]

Film über zwei buddhistische Rituale, in denen Essen und Verdienst an Verstorbene, Geister und Gottheiten transferiert wird als Zeichen der Verbundenheit zwischen den Lebenden und den Toten.

[The Rocket](#)

[Trailer, 2:30 min]

[Interview](#) mit dem Filmmacher Kim Mordaunt.

Story: Der zehnjährige Ahlo gilt als Unglücksbringer, er ist als Zwilling geboren. Als seine Familie ihr Zuhause verliert und umgesiedelt wird beginnt, trifft Ahlo die Waise Kia und ihren ekzentrischen Onkel Purple, einen Ex-Soldaten im lila Anzug, alkoholabhängig und mit einem Fetisch für James Brown. Um das Vertrauen seines Vaters kämpfend, führt Ahlo seine Familie, Purple und Kia durch Laos auf der Suche nach einem neuen Zuhause. In einer letzten Anstrengung zu beweisen, dass er nicht verflucht ist, baut er eine gigantische Rakete für die lukrativste aber auch gefährlichste Veranstaltung des Jahres: das Raketenfestival...

Schätze der Welt: [Luang Prabang](#) [15 min | 2001 | Quelle: SWR]

Der Bericht porträtiert das Leben in der ehemaligen Königsstadt Luang Prabang, das geprägt ist durch eine Mischung aus Buddhismus und Geisterglaube.

Hörtipp

[Mythos Mekong](#)

[21 min | 11.04.2017 | Quelle: BR 2]

Der Mekong verbindet Länder, Völker, Kulturen. Seit Jahrhunderten fasziniert der 5.000 Kilometer lange Fluss: Er ist Lebensader, todbringender Strom, Mythos und für die Bewohner die "Mutter aller Wasser".

Linktipps zum Thema Landgrabbing

- Land Issues Working Group ([LIWG](#)) in Laos
- Auf der Webseite [farmlandgrab.org](#) gibt es tagesaktuelle Nachrichten zur weltweiten Landnutzung
- Zusammenfassung des [Reports](#) von Global Witness, Mai 2013

Alltag & Praktische Informationen

(Diese Länderseite wurde zum letzten Mal im November 2020 aktualisiert.)

Die Stadt-Land-Unterschiede werden in Laos immer deutlicher sichtbar. In der Hauptstadt bekommt man inzwischen über Dinge des täglichen Gebrauchs hinaus bereits viele Luxusgüter, während in ländlichen Gegenden Unterernährung noch immer ein Thema ist. Auch wenn immer noch viele Ecken des Landes nicht ganz einfach zu bereisen sind, lohnt sich eine Reise, und für Wagemutige bietet Laos neben den touristischen Attraktionen auch besondere kulinarische Genüsse.



Fischer bei seiner Arbeit. © Anke Timmann

Währung

Laotischer Kip (LAK)

Wechselkurs

ca. 10.792 LAK pro € (November 2020)

Zeitzone

UTC + 7

Landesvorwahl (Telefon)

+856

Klima (für Hauptstadt)

Tropisches Klima

Corona - Aktuelle Hinweise November 2020

Von nicht notwendigen, touristischen Reisen nach Laos wird derzeit aufgrund fortbestehender Einreisebeschränkungen abgeraten.

Epidemiologische Lage

Das Infektionsaufkommen in Laos bewegt sich auf niedrigem Niveau. Regionale Schwerpunkte waren bisher Vientiane und Luang Prabang.

Die Ausbreitung der Atemwegserkrankung COVID-19 hat mittlerweile zu einer weitgehenden

Absperrung von Laos geführt. Seit dem 23. März 2020 sind alle Landesgrenzübergänge für den Personenverkehr gesperrt.

Die Flugverbindungen zwischen Laos und den Staaten der Region sind mit Ausnahme von China eingestellt. Damit ist Laos von den wichtigen Umsteigeflughäfen abgeschnitten. Zwischen Laos und China bestehen noch wenige Flugverbindungen.

Die Ausstellung eines „Visa upon Arrival“ oder eines E-Visa ist für die Einreise nach Laos bis auf weiteres generell ausgesetzt worden. Touristenvisa werden überhaupt nicht mehr ausgestellt. Andere Visa, etwa für Geschäftsreisende, müssen bei der zuständigen laotischen Auslandsvertretung im Land der Abreise beantragt werden.

Eine Ausreise aus Laos ist derzeit nur mit unregelmäßig stattfindenden Charterflügen - aktuell über Incheon/Südkorea mit Anschluss nach Europa - möglich. Dabei darf der Transitaufenthalt in Südkorea einen Zeitraum von 24 Stunden nicht überschreiten. Vor Ausreise müssen sich deutsche Staatsangehörige bei der Deutschen Botschaft melden, da diese dem laotischen Außenministerium deren Ausreise notifizieren muss.

Quelle: [Auswärtiges Amt](#)

Einen Überblick über die [aktuelle Situation](#) bietet die Weltgesundheitsorganisation (WHO) und das [laotische Gesundheitsministerium](#).

Einreise



*Straße in Luang Prabang (©
Anke Timmann)*

Die folgenden Hinweise sind aktuell aufgrund der Corona-Pandemie zurzeit nicht gültig.

Für deutsche Staatsbürger besteht Visumpflicht. Benötigen Sie ein Arbeitsvisum für einen längeren Aufenthalt, informieren Sie sich über die genauen [Formalitäten](#) bei ihrer Entsendeorganisation und bei der [Laotischen Botschaft](#) in Berlin. Zurzeit bezahlen deutsche Staatsangehörige 40 EUR für ein 30-tägiges [Touristenvisum](#).

Touristenvisa werden für eine Dauer von 30 Tagen direkt an den offiziellen Grenzübergängen bei Einreise als "[Visa on Arrival](#)" ausgestellt. Voraussetzung ist ein noch sechs Monate gültiger Reisepass. Am internationalen [Wattay Airport](#) in Vientiane geht das Ganze recht schnell. Vorsicht vor Vermittlern, die Visa schon vor der Grenze verkaufen, diese sind in der Regel teurer.

Generell gibt es auch die Möglichkeit, ein e-visa zu beantragen.

Zur Vorbereitung auf den Laos-Aufenthalt bietet sich diverse [Literatur](#) an, die sich mit den unterschiedlichsten Themen zu Laos beschäftigt. Im [Laos-Tagebuch](#) teilt die Autorin, die mehrere Jahre mit ihrer Familie in Laos lebte, wunderbar amüsante Beobachtungen des laotischen Alltags und erlaubt so einen Einblick in die widersprüchliche Wirklichkeit des Landes.

Essen und Einkaufen

Die **laotische Küche** erscheint auf den ersten Blick nicht ganz so vielfältig und abwechslungsreich, wie die thailändische. Dennoch, wer sich auf das kulinarische Abenteuer einlässt, wird reich belohnt. Die laotische Nudelsuppe **Pho** ist die beste in Südostasien. Sie lässt sich ganz nach Belieben an den jeweiligen Geschmack anpassen. Einfach Zucker, zerkleinerte Erdnüsse, Zitronensaft, Chilis sowie diverse frische Kräuter, die je nach Region stark variieren, zufügen.

Auf den lokalen Märkten und an kleinen Straßenständen gibt es Obst und Gemüse zu kaufen. Besonders lecker und einfach praktisch ist das schon in mundgerechte Stücke geschnittene Obst, das man für wenig Geld bei den mobilen Straßenhändlern kaufen kann.

Vientiane ist inzwischen gut mit Supermärkten bestückt, in denen es alle möglichen Lebensmittel des täglichen Bedarfs zu kaufen gibt. Auch westliche Spezialitäten wie Parmesan, Spaghetti, Oliven, diverse Käsesorten und andere Milchprodukte wie Joghurt sind problemlos zu bekommen. Einige der kleinen Supermärkte im Zentrum Vientianes haben neuerdings bis 24 Uhr geöffnet. Wer nicht selbst kochen möchte, kann in Vientiane zwischen vielen Restaurants mit sehr guter Küche wählen - von Laotisch über Indisch bis hin zu Deutsch. Auch für Freunde des Fast Food finden sich inzwischen diverse Möglichkeiten in Vientiane.

Frisches Obst und leckeres laotisches Essen gibt es in Laos an jeder Straßenecke.



Frische Früchte. © Anke Timmann



Typisch laotische Mahlzeit. © Anke Timmann



Mit Kräutern gefüllte Ratten auf dem Markt. © Anke Timmann



Kleiner Snack für Zwischendurch. © Anke Timmann



Große Auswahl auf kleinem Raum. © Anke Timmann



Mobiler Obststand. © Anke Timmann



Frische Früchte. © Anke Timmann



Typisch laotische Mahlzeit. © Anke Timmann



Mit Kräutern gefüllte Ratten auf dem Markt. © Anke Timmann



Kleiner Snack für Zwischendurch. © Anke Timmann



Große Auswahl auf kleinem Raum. © Anke Timmann



Geld und Geldtransfer



50.000 Kip-Schein

Gewöhnlich werden in Laos KIP, Baht und US-Dollar als bares Zahlungsmittel akzeptiert. Weitere Währungen können bei Banken und Wechselstuben getauscht werden. Inzwischen gibt es auch viele ATM - Geldautomaten, an denen mit einer ec-Karte Bargeld gezogen werden kann. Allerdings liegt der Höchstbetrag pro Abhebung zwischen 700.000 Kip (ca. 64 €) bis maximal 2.000.000 Kip (ca. 185 €), so dass für eine größere Menge Bargeld öfters abgehoben werden muss. Die meisten Banken berechnen eine Servicegebühr, die beim Abheben angezeigt wird.

In Laos ist kein Münzgeld mehr im Umlauf. Banknoten gibt es zu 100, 500, 1000, 2000, 5000, 10.000, 20.000, 50.000 Kip und seit Februar 2012 auch einen **100.000 Kip-Schein**. Schon zur 450-Jahr-Feier von Vientiane im Jahr 2010 gab es kurzzeitig eine Banknote mit dem Wert **100.000 Kip**.

Scheine kleiner als 1000 Kip sind jedoch kaum noch im Umlauf. Ab und an bekommt man (meistens auf dem Land) noch die alten Scheine zu 100 oder 500 Kip.

Während der Asienkrise 1997 fiel der Kurs des Laotischen Kip (**LAK**) von 1000 Kip auf 10.000 Kip für einen Dollar. Der Geldschein mit dem höchsten Wert 1000 Kip reichte nicht mehr aus, es wurden neue Geldscheine gedruckt.

Der aktuelle Wechselkurs kann über einen **Währungsrechner** tagesgenau abgefragt werden - aktuell bekommt man für einen Euro rund 10.792 Kip.

Reisen und Transport

Die touristische Infrastruktur Laos entwickelt sich rasant, u.a. im Rahmen internationaler Entwicklungsprogramme, die den Fokus auf nachhaltigen Tourismus legen und eine sanfte Integration des Tourismus in den laotischen ländlichen Alltag fordern und fördern. Neben den offiziellen Angeboten der Laotischen Tourismusbehörde (**LNTA**) gibt es mehr und mehr interessante Reiseangebote von unterschiedlichen Anbietern, u.a. **Flusskreuzfahrten** auf dem Mekong.

Trotz fehlender Strände und Meerzugang entwickelte sich Laos in den letzten Jahren immer mehr zu einem beliebten Reiseziel in der Region: 2020 verliehen die Leserinnen und Leser des britischen Reisemagazins *Wanderlust* Laos den **3. Platz ihrer Lieblingsreisedestination** des vergangenen Jahres. Luang Prabang steht an 11. Stelle beliebter **Architektur-Reiseziele** 2020 des Magazins *Architectural Digest*. 2018 wurde das **3. Visit Laos Year** ausgerufen. Im Mai 2013 wurde Laos vom European Council on Tourism and Trade der **Preis** als weltbestes Reiseziel verliehen. Drei Jahre in Folge (2010-2012) kürte die Leserschaft des britischen Reisemagazins *Wanderlust* die alte Königstadt Luang Prabang zum Reiseziel Nr. 1

Jede der drei Regionen Nord-, Süd- und Zentrallaos bietet bestimmte Attraktionen. Diese lassen sich gut mit Festivals kombinieren. Im Februar wird zum Beispiel in der südlichen Provinz Champasack das **Wat Phou Festival** gefeiert. Das **laotische Neujahrsfest "Pi Mai"** im April wird in Luang Prabang im Norden am schönsten gefeiert.

Um Laos zu bereisen, bieten sich neben dem privaten PKW verschiedene öffentliche **Verkehrsmittel** an, wie Busse und **Songthaews** - eine Art Sammeltaxi mit zwei (song) Bänken (thaeow), **Flugzeuge** sowie die langsamen Flussboote und Schnellboote, von denen jedoch abzuraten ist, da sie laut und gefährlich sind.



*Kleinbusse - so genannte
Songthaews. © Anke Timmann*



Autofähre. © Anke Timmann



*Aus dem Straßenbild
verschwundenes
Transportgefährt. © Anke
Timmann*



*Kleinbusse - so genannte
Songthaews. © Anke Timmann*



Autofähre. © Anke Timmann



*Aus dem Straßenbild
verschwundenes
Transportgefährt. © Anke
Timmann*

Sicherheit



Straßenverkehr © Anke Timmann

Grundsätzlich sind das Leben, Arbeiten und Reisen für Ausländer in Laos eher ungefährlich. Allerdings sollte man sich nicht völlig gedankenlos verhalten. Es kommt inzwischen häufiger zu Hauseinbrüchen, Moped- und Taschendiebstählen. Das kann vor allem beim Moped fahren gefährlich werden, wenn die Tasche von der Schulter gerissen wird.

Die **Kleinkriminalität** in größeren Städten wie Vientiane, Luang Prabang und in stark touristisch frequentierten Plätzen wie Vang Vieng nimmt stetig zu. Gewarnt wird besonders vor nächtlichen Auto- und Busfahrten zwischen Luang Prabang und Vientiane.

Über die jeweils aktuelle Sicherheitslage im Lande informieren das **US State Department**, das **British Foreign Office** und das **Auswärtige Amt**.

Auch der Straßenverkehr birgt gewisse **Sicherheitsrisiken**. Zum einen aufgrund der gewöhnungsbedürftigen Fahrweise und dem Zustand vieler Fahrzeuge. Zum anderen fahren trotz vieler "Don't drink and drive"-Kampagnen nach wie vor viele Verkehrsteilnehmende alkoholisiert. Die **Gurtpflicht** ist zwar inzwischen auch in Laos angekommen, wird aber nur ungern eingehalten. Jährlich sterben etwa **1000 Menschen** im Straßenverkehr. 2011 gründete ein französischer Sanitäter den ersten Notfalldienst **Vientiane Rescue 1623**, der sich kostenlos um Unfallverletzte im Vientianer Straßenverkehr kümmert und vielen das Leben rettet. Die **Vientiane Rescue** finanziert sich über Spenden und ist landesweit bekannt.

Wichtige Telefonnummern für Notfälle

- Ambulanz: 195
- Feuerwehr: 190
- Verkehrspolizei: 191
- Touristenpolizei (Englischsprachig): +856-21-251-128
- Vientiane Rescue: 1623

Gesund bleiben

Aufgrund der unzulänglichen medizinischen Versorgung sollten Sie sich mit **medizinischen Vorsorgeinfos und -tips** vertraut machen. Informationen und Links zu **Krankenhäusern** für den Notfall.

Bei direkter Einreise aus Deutschland bestehen keine Impfvorschriften. Über empfohlene Impfungen informiert das Auswärtige Amt über seine **medizinischen Hinweise** für Laosreisende: "Als Reiseimpfung wird **Hepatitis A**, bei Langzeitaufenthalt oder besonderer Exposition auch **Hepatitis B**, **Typhus**, **Tollwut** sowie **Japanische Enzephalitis** empfohlen".

Das **Bernhard-Nocht-Institut** für Tropenmedizin empfiehlt auch eine **Polio-Impfung** bzw. Auffrischung.

Ein **Merksblatt** des Auswärtigen Amtes gibt Auskunft über das Vorkommen von Malaria sowie

Empfehlungen zur Vorbeugung und Notfallselbstbehandlung.



Getränke zum "Erhalt der körperlichen Kräfte". © Anke Timmann

Internet und Telekommunikation



Gemeinsame Computernutzung
© Anke Timmann

Laos ist immer noch das Land mit der geringsten Telekommunikationsdichte in Südostasien.

In der Hauptstadt und in größeren Städten gibt es inzwischen viele Internetcafés, die schnelle und günstige Verbindungen anbieten. In Privathaushalten in Vientiane gibt es meistens Festnetz und somit auch die Möglichkeit über den Telefonanschluss eine Internetverbindung herzustellen.

Inzwischen nutzen fast 90 % der Bevölkerung **Mobiltelefone**, die eine gute Alternative zum schlecht ausgebauten Festnetz darstellen. Im ganzen Land gibt es nur knapp 1,48 Mio. **Festnetzanschlüsse**.

Wohnen und Versorgung

Soll ich ein Konto in Laos eröffnen? In welchen Kindergarten und auf welche Schule schicke ich mein Kind? Wie finden wir ein geeignetes Haus in Vientiane?

Auch die **Deutsche Botschaft** in Vientiane gibt auf Ihrer Webseite bereits hilfreiche Tipps und hilft in **Notfällen** weiter. Bei längeren Auslandsaufenthalten können Sie sich in eine so genannte **Krisenvorsorgeliste** (ELEFAND) aufnehmen lassen.

In der Deutschen Botschaft findet ein-bis zweimal pro Monat das **Filmforum** statt, auf dem deutsche und internationale Filme gezeigt werden, immer mit englischsprachigen Untertiteln (OmeU).

Sok dee! - so der laotische Abschiedsgruß.



Traditionelles Holzhaus (© Anke Timmann)



Laotischer Supermarkt (© Anke Timmann)



"Taxis" vor einem Restaurant
(© Anke Timmann)



Traditionelles Holzhaus (© Anke Timmann)



Laotischer Supermarkt (© Anke Timmann)



"Taxis" vor einem Restaurant (© Anke Timmann)

Nützliche Tipps & Adressen

Feiertage

Das laotische buddhistische Jahr beginnt im April mit dem ausgelassenen Neujahrsfest "Pi Mai", das landesweit gefeiert wird, am schönsten in Luang Prabang. Viele der **Feiertage** werden mit großen **Festivals** gefeiert, an denen das öffentliche Leben weitestgehend ruht.

Wichtige Adressen

- **Deutsche Botschaft** in Vientiane (**Lageplan**)
Sokpaloung 26, P. O. Box 314
Tel.: +856 21 312111
Fax: +856 21 351152
In akuten Notfällen außerhalb der Dienstzeiten erreichen Sie die Botschaft unter +856 20 5551 5540.
- **Botschaft** der Demokratischen Volksrepublik Laos in Berlin
Bismarckallee 2 a, D - 14193 Berlin
Tel.: (030) 89 06 06 47
Fax: (030) 89 06 06 48
Öffnungszeiten Konsularabteilung: Mo - Fr 09.00 - 12.00 Uhr
- **Schweizer Konsulat** in Vientiane
Consulate of Switzerland
A.C.E. Consultancy Co.
10/2 Manthaturath Road
Vientiane
Lao PDR
Telefon: +856 21 264 160
Fax: +856 21 264 161
E-Mail: vientiane@honrep.ch

Filmtipp

Die Straßenretter von Vientiane
[ca. 7 min | 2019 | Quelle: Weltspiegel]

In Laos gibt es kein staatliches Rettungssystem. Verletzte oder Kranke haben wenig Chancen, in ein Krankenhaus gebracht zu werden. Ein französischer Sanitäter hat durch Spenden den freiwilligen Rettungsdienst "Vientiane Rescue" gegründet.

Lesetipp

In Luang Prabang gibt Buddha den Takt vor

[Lesedauer 8 min | 2019 | Geo Special]

Mönche in orangefarbenen Roben ziehen vorbei an vergoldeten Tempeln. In Laos' einstiger Hauptstadt Luang Prabang bestimmt die Religion den Alltag. Touristen verstehen das leider manchmal als Showeinlage.

Lesetipp für Kinder ab 7 Jahren

Gill Lewis: [Die Spur des Mondbären](#)

Der zwölfjährige Tam, der in den Bergen von Laos wohnt, hat es nicht leicht: Seine Familie besitzt nicht viel Geld. Als sein Vater stirbt und die Familie umziehen muss, ist er allein plötzlich dafür verantwortlich, die Familie über Wasser zu halten und sich um das Familieneinkommen zu kümmern. Er findet einen gefährlichen Job auf einer illegalen Bärenfarm, wo er miterlebt, wie die Tiere auf engstem Raum gehalten werden und furchtbar leiden. Eines Tages wird ein kleines Bärenjunges auf die Farm gebracht und da Tam die Ungerechtigkeiten, die den Tieren widerfahren, nicht länger ertragen kann, beginnt er, sich um den kleinen Bären zu kümmern.

Gill Lewis beschreibt ausführlich die Tragödien, die arbeitende Kinder und ausgebeutete Tiere tagtäglich in Laos erleben und regt die Leser dabei zum Nachdenken an.

Alltag & Kinder (Zielgruppe Kinder)

Wie sieht der **Alltag** für Kinder aus, die in **Laos** leben? Was **isst** und trinkt man in Laos gerne? Mit welchen **Problemen** sind die Kinder in Laos konfrontiert? Wie sieht **Schule** in Laos aus und wer geht überhaupt in die Schule? Wie bekommen **Mönche** ihr Frühstück und was machen sie den ganzen Tag im Kloster?

Am Ende können die Kinder ihr Wissen mit einem kleinen **Länderrätsel** testen.

Linktipp

Die amerikanische Webseite [Vientiane Times](#), die von einem Laoten in den USA betrieben wird, bot bis April 2018 eine übersichtliche Zusammenfassung weltweiter Nachrichten rund um Laos an. Trotz des gleichen Namens hat sie nichts mit der Printausgabe der Vientiane Times in Laos zu tun. Eine recht stattliche Anzahl Verlinkungen verweist auf weitere interessante **Laos-Seiten** zu allen möglichen Themen.

Laos verstehen



SympathieMagazin

In kompakter Form gewähren **SympathieMagazine** ihren Lesern überraschende Einblicke in andere Länder und Kulturen. Unterhaltsam informieren und durch besseres Verständnis Sympathie wecken, ist das Ziel dieser Reihe.

BMZ: Zusammenarbeit mit Laos



*Arbeiter entladen in der Provinz Vientiane einen Lieferwagen © GIZ/Lucas
Wahl/Kollektiv 25/Agentur Focus*

Länderdarstellung des BMZ mit entwicklungspolitischen Daten sowie einem Überblick zur aktuellen Situation und Zusammenarbeit.

Die GIZ in Laos



Informationen über die Struktur und die Arbeit der **GIZ in Laos**

Trainingsangebote der Akademie

Die **Akademie der GIZ** gestaltet Lernangebote für die internationale Zusammenarbeit. Wir führen mehr als 2000 Fort- und Weiterbildungen durch und entwickeln innovative, wirksame und nachhaltige Lernkonzepte. Und das weltweit.

> Angebote aus dem **Weiterbildungskatalog**

Bei allen Fragen rund um das Fort- und Weiterbildungsprogramm der Akademie helfen wir Ihnen gerne weiter.

> Wir freuen uns über Ihre **Anfragen!**

Kontakt

Wir freuen uns auf Ihre Anregungen und Kommentare zu diesem Länderbeitrag oder zum LIPortal insgesamt. Richten Sie Ihre Anfrage an:

Rolf Sackenheim
(Akademie für Internationale Zusammenarbeit)

[Zum Kontaktformular](#)